

Seener Bote

September 1982

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

10. Jahrgang Nr. 64



Beiträge an die Redaktion
Redaktion und Verteilung
Inserate
Vereine/Vereinschronik
Finanzen
Postcheckkonto
Satz und Druck
Herausgeber

Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16, Tel. 29 60 72
Ernst Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88
Frau M. Strasser, Landv. Waser-Str. 54, Tel. 29 62 70
Urs Schnieper, Büelhofstr. 36, Tel. 29 64 17
Frau E. Ott, Grundstr. 8, Tel. 29 80 39
84-2049
Ernst Jäggli AG
Ortsverein Seen, 8405 Winterthur
Präs. H. P. Fankhauser, Büelhofstr. 33, Tel. 29 66 72

Gelungenes Rössligass-Fest

Verregneter Samstag

Schon beim Erwachen realisiere ich, dass es regnet. Du lieber August, ausgerechnet heute, wo wir Seemer das Rössligass-Fest feiern wollen! Seit Tagen beobachte ich emsiges Treiben und Vorfeststimmung rund um die Boll-

strasse. «Wenn nur das Wetter mitspielt», denke ich. In einem alten Bauernkalender lese ich unter 28. August: «Um die Zeit um Augustin, gehn die warmen Tage hin». Programmgemäss spricht Hanspeter Fankhauser, der Präsident des Ortsvereins Seen, zu den Kindern, welche trotz des Regenwetters mit grosser Freude ihre Ballone



Feststimmung an der Eröffnung.

(Foto FOCUS)



Höchste Konzentration am elektrischen Draht.

(Foto FOCUS)

fliegen lassen. Einige bleiben in den Baumästen oder Telefondrähten hängen, andere fliegen sehr hoch. Punkt 16 Uhr (Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige) spricht Stadtrat Peter Arbenz zu den versammelten Seemern. Er zeichnet die vier Teile der renovierten Untervogtei auf und übergibt den Komplex Rössligasse 7–11 feierlich seinem Kollegen, Stadtrat Werner Nägeli. Gleichzeitig beschenkt er ihn mit einem Paar Holzschuhen für künftige Inspektionen in der Militärküche. Seinem Kollegen, Stadtrat Martin Haas, dem künftigen «Untervogt» von Seen, schenkt er einen «Zehnten» in Form eines Korbes, gefüllt mit Rüebli, Kartoffeln, Tomaten, Zucchetti, Gurken, Seener-Äpfeln und einer Flasche «Hiesigem». Es folgen Ansprachen von Stadtrat Nägeli und Stadtrat Haas, in denen auch Stadtbaumeister Keller und die «Rössliwirtin» gelobt werden.

Meines Erachtens sollte man auch dem Gartenbauarchitekten ein Kränzchen winden, besonders für die vier stattlichen Ahornbäumchen.

Anschliessend zieht der Festbetrieb die vielen Besucher in seinen Bann. Wer hat den Mut, als erster sein Tanzbein zu schwingen? Noch sind die Hemmungen der Seemer nicht abgebaut. Liegt es am Wetter oder daran, dass keine «offizielle Tanzfläche» aufgebaut wurde? Für das leibliche Wohl und für gemütliches Beisammensein sorgen die Vereine von Seen.

Fast alle haben kurzfristig vorgesorgt und ihre Stände und «Beizlein» überdacht. So können der fast ständig fallende, feine Regen und die «hündelige» Kälte das Fest nicht verderben. An allen Ecken steigen einem feine Bratwurst-, Hamburger- und andere Düfte in die Nase. Bis weit über Mitternacht hinaus herrscht ein fröhliches Treiben. Und was als besonders erfreulich erwähnt werden darf: Die Feuerwache trifft keine Randalierer an und auch keinen einzigen Betrunkenen, der den Heimweg nicht mehr findet.

Strahlender Sonntag

Die ersten Sonnenstrahlen lassen am Sonntagmorgen die nassen Gräser, Blätter, Blumen und Sträucher erglänzen. Ein gutes Omen! So kann nun der Festgottesdienst doch im Freien stattfinden. Die Seemer strömen in Scharen herbei. Die bereitgestellten Bänke reichen bei weitem nicht aus. Doch kurzerhand werden die Festwirtschaften an der Rössligasse von den Kirchgängern belegt und dank der gut eingerichteten Lautsprecheranlage wird der Gottesdienst bis in den hintersten Winkel vortrefflich übertragen. Die vielen Seemer, welche trotzdem keinen Sitzplatz finden, tröstet Pfarrer Keller mit dem Apostelwort: «Stehet fest im Glauben!»

Dankbar nehme ich zur Kenntnis, dass auch diesmal der Musikverein Seen die Feier mit seinem Spiel umrahmt. Nachdem uns gestern Stadtrat Haas ein Kompliment über die Lesefreudigkeit gemacht hat, beginnt Pfarrer Keller seine Predigt mit einem zweiten: Wir Seemer ver-

stünden es, Feste zu feiern und wir realisierten auch, dass im Mittelpunkt eines Festes der Gottesdienst stehe. Er legt seiner Predigt die Pflingstgeschichte zugrunde. Er gedenkt der «besorgten Seenerin», die 1955 dem Landboten in einem Leserbrief ihre tiefe Besorgnis über den bevorstehenden Abbruch der Untervogtei ausdrückt. Alles Grosse beginnt im Kleinen, und nun, im August 1982, stehen wir vor dem prächtig renovierten Gebäude. Er braucht das Bild vom Holzstoss, den der Herrgott zusammentrage. Irgend jemandem lege er dann ein Streichhölzchen in die Hand, um den Stoss zum Lodern zu bringen. Und oft ohne den Entzündler nicht, welche Wirkung von seiner kleinen Tat ausgehe.

Pfarrer Gwerder meint, ein Fest sei auch dazu da, um die Menschen einander näher zu bringen. In der ungezwungenen Atmosphäre eines Dorffestes werden neue Kontakte geknüpft, das vertrauliche «Du» wird angeboten und wohl auch da und dort eine Unstimmigkeit zwischen Nachbarn begraben. Wenn wir fröhlich feiern und unsern Mitmenschen entgegengehen, leben wir ein Stück Evangelium.

Dankbar erinnere ich mich an ein eigenes solches mitmenschliches Erlebnis und ich wünsche mir, dass dieses Fest Brücken schlage zu Menschen, welche es im Leben schwerer haben, in die Gemeinschaft aufgenommen zu werden.

Gemeinsam singt die Gemeinde «Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe gregnet.»

Unter blauem Himmel und fröhlichen Gesichtern spielt «The Saints Jazzband» Blues, Jazz und Boogie-Woogie. Unter ihren rhythmischen Klängen tauen die letzten Vorurteile auf.



Der Oergelmann und sein Orchester

(Foto FOCUS)

Man sieht lauter fröhliche Gesichter, die strahlend da und dort wieder einen Freund begrüssen, mit ihm einen kurzen «Schwatz» machen und dann nach links und nach rechts Bekannte grüssend weiterschlendern. Ein wirkliches Dorffest.

Die Spiele für Kinder und Erwachsene finden grossen Anklang. Um 18 Uhr ist endlich die sehnlichst erwartete Preisverteilung. Der glückliche Gewinner des ersten Kinderpreises – leider ist er schon ein 5.-Klässler – fährt ein Trottinett nach Hause. Und welche Überraschung, unsre Bekannten, mit denen wir plaudernd auf den grossen Moment warten, gewinnen den ersten Preis für Erwachsene, ein nagelneues Damenvelo.

Der prächtige, warme Nachmittag geht langsam in einen angenehm lauen Abend über. Da und dort sieht man müde, aber mit dem Erfolg zufriedene Gesichter der Vereinsmitglieder, die während vieler Stunden im Einsatz gestanden sind. Aber die Festfreude der Seemer klingt noch nicht ab. Bis zur Polizeistunde wird fröhlich weitergetanzt, geplaudert, getrunken und gegessen. Ein durch

und durch gelungenes Fest, für das an dieser Stelle allen Organisatoren, allen mitwirkenden Vereinen, allen Helferinnen und Helfern herzlich gedankt sein soll.

R. Hotz/E. Lanz

Nachtrag: Unsere Bekannten, die das Velo gewonnen haben, laden meine Frau und mich aus Freude zu einem Gläschen ein. Wir nehmen dies gerne an, jedoch mit der Einschränkung, dass der obenstehende Artikel (wenigstens im «Sudel») fertig sein müsse. So treffen wir uns noch zu später Stunde und geniessen das Fest bis fast an sein letztes Ende. Auf dem Heimweg trifft die liebe Frau die zweite grosse Überraschung an diesem Tag: Ihr Velo ist spurlos verschwunden! Zum Glück ist es nicht das neue. Ist hier wohl der Rachegott im Spiel oder einfach ein ganz gewöhnlich frecher S...? Hoffentlich hilft die Glücksgöttin wenigstens beim Suchen mit!

Splitter und Späne vom Rössligass-Fest

Die «fidelen Aspanger», die vier Knaben von 11-15 Jahren, kamen eigens aus Niederösterreich für das Rössligass-Fest angereist. Sie liessen sich durch die Familie Fürbek, bei der sie übrigens während fünf Tagen beherbergt wurden, Noten von typischen Schweizerliedern zukommen und nahmen diese in ihr Repertoire auf, das sie speziell im Hinblick auf ihren Auftritt auch sonst noch erweiterten. Wenn man bedenkt, dass diese Jungen für das Einstudieren lediglich einen knappen Monat Zeit hatten, so darf da sicher noch ein zusätzliches Kompliment ausgesprochen werden.

Um einer allfälligen Erhitzung der Gemüter von sparbewussten Seenern vorzubeugen, sei hier noch gesagt, dass die Knaben zwar mit viel Freude, aber ohne Gage aufspielten. – Ob da wohl nicht manch einer zusätzlich einen «Batzen» in den Zylinder geworfen hätte?

Lösungen des Wettbewerbs für Erwachsene am Stand des BLAUKREUZVEREINS:

- Vom 1. Januar bis 20. August 1982 starben in der Schweiz 28 Menschen an einer Überdosis von Drogen. Wieviele davon im Kanton Zürich? 8
- Nennen Sie drei Organe im menschlichen Körper, die durch den Genuss von Alkohol geschädigt werden.
 - Hirn
 - Leber
 - Niere
 - Magen, Herz
- Wieviele Menschen sterben in der Schweiz jährlich bei alkoholbedingten Verkehrsunfällen?
 - 50–100
 - 101–200
 - 201–300
- Welcher Promille-Satz ist im Strassenverkehr der Sicherste?
 - 0,0
 - 0,1
 - 1,0
- In der Schweiz gibt es ungefähr 150 000 alkoholabhängige Frauen und Männer. Wieviele sind es in Winterthur?
 - 2200
 - 850
 - 70

Nennen Sie 2 sinnvolle Geschenke für einen Patienten im Spital.

- Blumen, Früchte
- Bücher, Seife

Der **Drehorgelmann**, Herr Lehmann aus Rikon, vermochte vor allem viele Kinder für seine musikalischen Darbietungen zu begeistern. Spielfreudigen Kindern gab er die verschiedensten Schlaginstrumente in die Hände. So ergab sich spontan ein kleines Rhythmusorchester zu den Drehorgelklängen. Wer die spielenden und tanzenden Kinder rund um den sympatischen «Örgelima» beobachtete, verspürte sicher auch eine Freude und konnte sich eines Schmunzeln nicht erwehren. Den Inhalt seiner Gamelle wollte er eigentlich grosszügigerweise dem OK übergeben. Bei der Abrechnung stellte sich dann aber heraus, dass er aus lauter Freude an den Kindern dieses Geld laufend an sie verteilt hatte. Doch das OK freute sich mit ihm über diese spontane Geste.

Als Quizfrage für einen Wettbewerb könnte man die Anzahl der mit Gas abgefüllten Ballone an diesen beiden Tagen verwenden. Da aber in absehbarer Zeit kein solcher durchgeführt wird, gebe ich hier die Antwort: Es waren rund 1000 Stück, die in den wenigen Stunden verteilt wurden.

Ein Dreikäsehoch, die Arme auf dem Rücken verschränkt, sagte mit grossen, staunenden Augen zu seiner Mutter beim Betrachten der Wettbewerbspreise für Erwachsene: «Log emal Mami, es **ganzes** Velo!»

E. Kuster-Herzog

Informationen

Fundgegenstände sind beim OK praktisch keine eingegangen. Was in den Festwirtschaften der Vereine liegen gelassen wurde, kann auf dem städtischen Fundbüro abgeholt werden.

Der Foto-Ausstellung «Seen damals und heute», im reformierten Kirchgemeindehaus, war auch an diesen beiden Tagen ein grosser Erfolg beschieden. Ein Rückblick wird im nächsten Seener Boten veröffentlicht.

Die Seener Kunstmappe kann jederzeit noch bei der Druckerei Ernst Jäggli AG bestellt werden. Allerdings ist die Auflage limitiert.

E. Kuster-Herzog



Seener Kunstmappe

38 Zeichnungen von Emil Isler,
im Format 31x24 cm **Preis Fr. 69.—**

Verkauf

Verlag Ernst Jäggli AG
Buchdruck/Offsetdruck, 8405 Winterthur
Bühlhofstrasse 1/3

Gönnerliste Rössligass-Fest

Autogarage P. de Favrat, Oberseenerstr. 108
Bachmann + Koblet, Architekten, Werdstr. 10
R. Baer AG, Hoch- und Tiefbau AG
Bally-Fischer, Tösstalstrasse
Bébéhaus Strasser, Tösstalstr. 251
R. Bertschinger, Schreinerei, Büelhofstr. 17
Blumen-Locher, Einkaufszentrum Seen
E. Börner, Bäckerei, Kanzleistrasse
Brauerei Haldengut, 8400 Winterthur
H. U. Braun, Gartenbau, Hinterdorfstr. 45
Café Plätzli, R. Jaeger, Bollstr. 7
«Chratte»-Boutique, neu nur noch Metzggasse
Conducta AG, Kanzleistr. 57
Esso-Service Seen, M. Hatberger, Tösstalstr. 209
E. Feldmann AG, Eisenwaren, Kanzleistr. 47
J. Frei, Hoch- und Tiefbau, Hinterdorfstr. 29
A. und Th. Fürbek, Tösstalstr. 241
E. Graf, Herrenbekleidung, Kanzleistr. 11
E. Grau-Winter, Tabak, Bollstr. 2
H. Greutert, «Winterthur-Versicherung», Agentur Seen
F. Guthöhrlein, Bäckerei-Konditorei, Tösstalstr. 244
O. Hadorn AG, Schlosserei/Stahlbau, Bollstr. 26
Paul Herde, Damen- und Herrencoiffeur, Tösstalstr. 261
F. Herren, Autoersatzteile, Seenerstr. 143
J. Hofmann, Seenerstr. 206
Hans Hug, Schuhservice,
Kanzleistr. 52 + Einkaufszentrum
Hermann Hug, Malergeschäft, Tösstalstr. 211
Hyposound AG, Tösstalstr. 209
Ernst Jäggli AG, Buchdruck, Offset, Verlag
Kägi Drogerie, Einkaufszentrum Seen
W. Kindhauser, Landvogt Waserstr. 12
Kübler-Augustoni, Treuhand AG, Hasenweg 6
Kübler Heizöl AG, Etzbergstr. 23
W. + J. Lehmann, optik + fotostudio 5, Tösstalstr. 261
K. + R. Maegerle, Malergeschäft, Bollstr. 2
R. Meier, Malergeschäft, Hofstettweg 11
Müller Korbwaren, Tösstalstr. 297
K. Müller, Chem. Reinigung, Einkaufszentrum
J. Ott, Bauunternehmung, Eidbergstr. 24
PAWI Papierwarenfabrik AG, Grüzefeldstr. 63
Restaurant Linde, F. Schmidli, Kanzleistr. 9
RUWI-Sport, Einkaufszentrum
Schärer-Treuhand AG, Bollstr. 6
B. Schmid, Coiffeur, Tösstalstr. 250
R. Schmid AG, Schlosserei, Apparatebau, Tösstalstr. 235
Schweiz. Kreditanstalt, Einkaufszentrum
SEWI-Flor, Rudolf Dieselstr. 28, 8404 Winterthur
Sigg Söhne AG, Offsetdruck, Hinterdorfstr. 58
O. Spiller, Lichtpausen, Technikumstr. 62, 8400 W'thur
STEWI, W. Steiner, Rudolf Dieselstr. 11, 8404 W'thur
Sträuli AG, Wasch- und Reinigungsmittel, Im Hölderli 19
Tapeten Hurter AG, Römerstr. 78, 8404 Winterthur
Teppich Heusser, Hinterdorfstr. 4
Toggenburger AG, Hegifeldstr. 95, 8404 Winterthur
B. Weiss-Roth, Textilien, Tösstalstr. 249
W. Wild, 2-Rad-Center, Tösstalstr. 253
R. Zani AG, Tösstalstr. 297

Der Blick durch das Fenster

Bilder aus der Jugendzeit vom «Goldenen Winkel»

Wieder einmal bin ich bei meinem ältesten Bruder auf Besuch. Seit einigen Jahren bewohnt er das elterliche Bauernhaus. In der Stube steht immer noch der behäbige, altvertraute Kachelofen. Draussen flitzt ein Auto nach dem andern an unserem Haus vorbei. Das ist mir fremd. «Auch ich musste mich daran gewöhnen», meint darauf mein Bruder etwas verärgert.

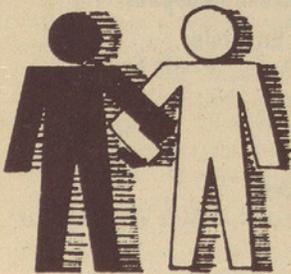
Bei diesem Gespräch fällt mein Blick unversehens durch das Fenster auf das Nachbarhaus. Es ist ein moderner Zweckbau mit ein paar komfortablen Wohnungen und Büroräumen. Bis vor etwa zehn Jahren stand hier das Bauernhaus von Schaggi. Zu Anfang dieses Jahrhunderts verunglückte sein Vater tödlich, als er von der Heudiele in das Tenn hinunterstürzte. Jetzt musste Schaggi, der erst konfirmiert worden war, mit seiner alternden Mutter den Hof übernehmen. In den vielen Jahren der Nachbarschaft gewöhnte man sich gut aneinander. Der eine kannte auch die Eigenheiten und Gewohnheiten des andern. So hatte Schaggi beispielsweise die Gewohnheit, mit seinen Tieren, Kühen und Ross, übermässig laut zu reden und zu schimpfen. Jetzt steht sein verschwundenes Haus wieder greifbar vor meinen Augen und es ist mir auch, als höre ich seine mir so wohlvertrauten Laute, die mich nach 50 Jahren fast wie Heimatklänge anmuten. Und – sehe ich recht – öffnet jetzt nicht auch Frau F., die mit ihrer Familie den obern Stock bei Schaggis bewohnt, das gegen uns gerichtete Stubenfenster? Wie mir scheint, will sie der seit vielen Jahren schwer leidenden Nachbarin, die just im Begriffe ist, sich an den Geranien auf dem Fenstersims zu schaffen zu machen, einige freundliche Worte zurufen.

Die Familie F. hatte drei Söhne. Jean, der älteste, war Lithograph und arbeitete in der Stadt. Bevor er morgens früh auf sein Velo stieg, machte er noch einen Spaziergang um Haus und Garten. Sein frohmütiges und freundliches Wesen wirkte ansteckend. Etwas anders als er war sein etwas jüngerer Bruder geartet. Es scheint auch, dass das Wissen um die Rechtsbegriffe nicht seine Stärke war. Eines Tages wollte der Landjäger ein ernsthaftes Wort mit ihm reden. Er aber zog es vor, das Weite zu suchen. Der Landjäger folgte ihm, vermochte aber das von unserem Köbi diktierete Tempo auf die Dauer nicht einzuhalten und erreichte sein Ziel auch nicht mit der Abgabe von ein paar Schreckschüssen. Der Landjäger war eben schon ein etwas älterer und wohlbeleibter Herr. Begreiflicherweise galt meine Sympathie unserem Köbi, den ich gut kannte und der bei diesem Wettrennen ja auch den Sieg davontrug. Die andere Seite des Falles interessierte mich nicht.

Diese Jagd ging zwischen den Bauernhäusern hindurch. Damit ist auch das weiter hinten liegende Bauernhaus in mein Blickfeld geraten, das einst dem Krämer und Landwirt E. gehörte. Ihm war nicht sonderlich an den landwirtschaftlichen Arbeiten gelegen. Er überliess diese gerne Frau und Kindern und zog es vor, mit seinen Stoffen und Leintüchern auf den Handel zu gehen. Oft sah man sein Federwägelchen mit dem lebhaften Rösslein bei uns vorbeifahren, er stolz auf dem Bock, die Zügel fest in den Händen haltend. Die Fahrt ging jeweils in die nähere oder weitere Umgebung, oft auch auf einen Markt. Etwas lockere Zungen behaupteten, das Gefährt hätte mitunter auch stundenlang vor dem «Rebstock» gestanden, demjenigen, der kaum jemals Trauben und Blätter trug.

Oskar, ein Sohn unseres Handelsmannes, hatte unruhiges Blut, das ihn bald dahin und bald dorthin trieb, bald nach Frankreich und bald nach Italien oder sonstwohin. Wo ihn anfangs August 1914 das Aufgebot zum Aktivdienst erreichte, wusste wohl nur er. Am Einrückungstag kam er in voller Ausrüstung dahergerannt und rief aus Leibeskräften: «Die Franzosen kommen, die Franzosen kommen», wobei ihm der Schalk aus den Augen guckte. Hand auf's Herz: Galt die Sympathie von uns Deutsch-

Nachbarschaftshilfe



Frau R. Koller,
kath. Pfarrei
Tel. 28 28 29

Frau H. Trächslin,
ref. Kirchgem.
Tel. 29 90 73

schweizern damals nicht zum stark überwiegenden Teil unserem nördlichen Nachbarn und wirkte es nicht beruhigend, als gerüchteleise verlautete, der deutsche Kaiser habe beschlossen, der Schweiz zur Verstärkung des Grenzschatzes im Jura einige Regimenter zur Verfügung zu stellen? Mag das Gebaren von Oskar damals auch etwas aus dem Rahmen gefallen sein, zumal ja fast nur tränenüberströmte Gesichter zu sehen waren, hatte es auf mich doch aufmunternd und stärkend gewirkt.

Den Hausplatz unmittelbar vor Augen, sehe ich mich mit Pfeil und Bogen hantieren. Ich verstand diesen Sport gut, und der Pfeil erreichte mitunter eine beachtliche Höhe. Aber einmal fiel mit ihm auch eine leblose Schwalbe zur Erde. Sie musste im Flug über unser Hausdach vom Pfeil getroffen worden sein. Hilflos und verängstigt sah ich umher, als der Vogel wie tot am Boden lag. Da kam Albert, ein etwas älterer Kamerad, dahergerannt. Er hatte zufällig den Vorfall bemerkt und hob das Tierchen auf. Aber kaum hatten wir es etwas näher angeschaut, regte es sich wieder und flog auf Nimmerwiedersehen davon. Mir aber war ein Stein vom Herz gefallen. – Wäre dieser Hausplatz später nicht asphaltiert worden, so könnte man vielleicht heute noch gewisse Spuren der kleinen Löcher im Boden feststellen, die wir einst beim «Chlürle» (Spiel mit kleinen Kugeln) benutzten.

Der Zufall will es, dass mein Blick durch das Stubenfenster und in die Vergangenheit auch wieder einmal der alten «Jumper» Sch. begegnet. Mühsam und nach vorn gebeugt kommt sie daher. Wiederholt bleibt sie stehen und richtet sich am Stock etwas auf. Nun ist sie in unser Lädeli getreten und hat sich auch schon auf einen Stuhl gesetzt, den ihr die Mutter reichte. Ich habe jetzt Gelegenheit, sie im verstolenen näher anzusehen. Im fahlen, von grauen Strähnen umrahmten Gesicht stecken zwei rötlich schimmernde Augen. Sie tränen leicht, weshalb die alte Frau immer wieder nach dem Taschentuch greifen muss. Die untern Lider sind stark verzerrt, das heisst hängen etwas nach unten. (Heute würde der Augenarzt vielleicht sagen, dass Frl. Sch. an einer beidseitigen chronischen Bindehautentzündung litt.) Rutscht ihr die «Stuche» (Kopftuch) etwas nach hinten, so wird auf der Scheitellinie ein kleines Horn sichtbar, wohl eine Art Talgdrüsenanschwellung. So ungefähr, dachte ich mir, werden einst die Hexen ausgesehen haben. Der Bann um die arme, alte Frau löst sich bei mir erst, als sie zu reden anfängt und ich mich überzeugen kann, dass sie auch fühlt und denkt, wie jede andere Frau und, genau wie diese, ebenfalls über allerlei Bresten klagt. Bei dieser Gelegenheit taucht noch eine andere Gestalt einer älteren Frau aus der Erinnerung auf. Bei ihrem Reden, das leicht vonstatten ging, fiel mir auf, dass sie zwei Öffnungen hatte, dort, wo andere Menschen nur eine haben. Ich wusste dann nicht, hatte ich auf die obere oder auf die untere zu sehen und hatte auch das Gefühl, dass eine durchaus genügt hätte. Es war mir damals von künstlichen Zähnen noch nichts bekannt und noch weniger wusste ich, dass sich eine Zahnprothese auch lockern kann. Deshalb war ich ja auch höchst erstaunt, als ein um einige Jahre älterer Kamerad, der gerne gross angab, mir sagte, seine Mutter könnte ihre Zähne mit einem oder zwei Fingergriffen herausnehmen.

Die Zeit ist vorgerückt und schon dämmert es etwas in unserer Stube. Das Nachtesen ruft mich nach Hause. Was ich aber befürchtet habe, geschieht. Beim Weggehen kann ich es mir nicht versagen, auch noch schnell einen Blick in die Küche zu tun, die der Stube gegenüberliegt. Dort war es, wo die Mutter über viele Jahre hindurch am Schüttstein stand, wusch und abtrocknete und dabei oft nicht wusste, wie aufrecht stehen. Sie hatte «böse» Beine. Schaute sie durch das Fenster gerade hinaus, so musste sie den alten, bärtigen Christian erblicken, der es nach seiner Pensionierung vortrefflich verstand, in dem alten, längst ausrangierten Hühnerhäuschen, das rechts der Haustreppe stand, oft während vieler Stunden des Tages die Beschaulichkeit zu pflegen.

Seine Ehefrau, sehr klein von Wuchs, den Kopf stets in eine «Stuche» gehüllt, hatte dafür weniger Verständnis. Sie hätte ja dafür auch keine Zeit gehabt. So klein diese Frau nun auch war, hatte sie doch ein sehr lebhaftes Temperament und wusste, was sie wollte. Ihrem Mann, dem bärtigen und bedächtigen Christian, war dies natürlich nicht unbekannt, und vielleicht war dies mit ein Grund, dass er sich gerne etwas abseits hielt. Nun ist es ja so, dass die fremden und verbotenen Früchte oft besser munden als die eigenen. Die Christians besaßen nämlich auch einen Garten. Und wie anderswo färbten sich zu gewisser Zeit auch hier die Johannis- und Chrusel-(Stachel-)beeren. Gerne setzten wir Buben uns dann auf den Gartensockel, wo es geschah, dass wir bei aller Scheinheiligkeit durch die Gittermaschen hindurch zu weit nach hinten griffen. Unsere bösen Absichten hatte Frau Christian jeweils bald durchschaut, wenn wir so unschuldig da sassen. Sie rief uns bisweilen zu, doch noch etwas Geduld zu haben, bis die Beeren reif seien, jawool! Wir wussten natürlich so gut wie sie, dass dieselben dann bald für uns unerreichbar waren.

Von seinem romantischen Altherrensitz im ausrangierten Hühnerhäuschen aus genoss der sicher auch etwas eigenwillige Christian eine gute Übersicht über den Verkehr und das Treiben auf der nahen Strasse und sah gleichfalls, wer bei unserem Haus ein- und ausging. Dabei wird er oft auch den alten Rössliwirt, auch alt Friedensrichter genannt, und die alte Greth entdeckt haben. Der alte Friedensrichter holte bei uns regelmässig seinen Schnupftabak und für die Greth hatte mein Vater von Zeit zu Zeit aus der Apotheke in der Stadt eine Schachtel Karlsbadersalz zu besorgen. Die Greth war leicht zu reizen. Geschah dies, so pflegte sie zu sagen: «Wart nur, der Schwager kommt gleich hinter mir her!» Aber er kam nie.

Das gegenüberliegende, alte und langgestreckte Haus war nicht allein Besitz von Christian. Der untere Teil gehörte einem andern. Noch vor der Jahrhundertwende hatte dort ein Onkel von mir seine Schreinerwerkstatt eingerichtet. Auf ihn folgte ein Badensmaurer mit seiner grossen Familie. Derselbe dürfte damals anfangs der Fünfzigerjahre gestanden haben. Er hatte den Siebzigerkrieg mitgemacht und war an einem Daumen ziemlich schwer verletzt worden. Es war deshalb kein Wunder, dass wir Buben ihn mit besonderen Augen ansahen, um so mehr auch, als er von imponierender Gestalt war und zudem noch seinen angestammten Dialekt sprach. Einst war auch wieder die Fastnachtszeit angerückt. Ob wohl unser biederer Badenser damals an jenem Sonntagabend etwas zu tief ins Glas geschaut hatte? Tastsache ist jedenfalls, dass er auf später Heimkehr nach Wirtschaftsschluss zu wenig nach links hielt, am Sockel von Christians Mistgrube strauchelte und – o weh – in seiner ganzen Länge in diese Mistgrube mit ihrer wenig schmeichelhaften Flüssigkeit fiel.

Die Familie dieses Maurermeisters hatte ebenfalls drei Söhne. Der älteste kam im Ersten Weltkrieg ums Leben, der zweite erwarb das Schweizerbürgerrecht und der dritte machte noch die letzte Phase des Krieges mit. Er kam mehr oder weniger heil davon zurück. In jüngeren Jahren hatte dieser ausgesprochene Allüren eines Reisläufers. Er machte sich auch gerne mit einem Flobertgewehr zu schaffen. Einmal schoss er einen Spatzen. Er hiess mich den toten Vogel mit ausgestrecktem Arm zu halten, was ich befolgte. Ich hatte ja volles Vertrauen in seine Schiesskunst. Er schoss und traf den toten Vogel in den Kopf. Es war ein Meisterschuss und wir beide waren stolz darauf. Bei einem zweiten, wohl eher ungewollten Meisterschuss, drang das Geschoss bei Christians durch die Scheibe eines Stubenfensters in den Fuss eines Kaffeebeckelis, das auf dem Tisch stand. Begreiflicherweise waren die beiden alten Leute, die just bei Kaffee und Rösti sich des Nachtesens erfreuten und sicher nichts Böses ahnten, ob diesem Zwischenspiel zutiefst erschrocken.

Der Uhrzeiger mahnt nun doch zum Aufbruch und, gern oder ungern, ich kehre in die Gegenwart zurück.

E. Schoch

Leser-Brief

Beschluss des Grossen Gemeinderates der Stadt Winterthur vom 25./26.3.1982. (Siedlungs- und Landschaftsplan)

Der Püntepächter-Verein Revier Rosenberg hat gegen den Beschluss das Referendum ergriffen, weil zu befürchten ist, dass das noch bestehende Pünterland im Revier für Bauzwecke verwendet werden soll.

Man wirft uns vor, wir bewegen uns am Rande der Legalität (siehe Pressemitteilung)! Ist es denn zuviel verlangt, wenn wir uns und für unsere Nachkommen einen grünen Flecken erhalten wollen, damit wir unsere Freizeit in freier Natur verbringen können? Ist das nicht legal? Oder sind wir Püntikerinnen und Püntiker Menschen zweiter Klasse?

Ist es denn sinnvoll, in einem Zeitpunkt, wo Kurzarbeit, Entlassungen und Betriebsschliessungen immer mehr aktuell werden, Pünterland für Bauzwecke zu opfern? Wäre es nicht bald an der Zeit, umzudenken und Land für ein gesundes und nutzbringendes Hobby zu erhalten, ja sogar zu erweitern, anstatt Grünzonen zu vernichten und mit Beton zu überdecken?

Soll das Quartier Rosenberg, vor allem die arg strapazierte Schaffhauserstrasse, noch mehr mit Autolärm belastet werden? Ist das Höchstmass nicht schon längst erreicht?

Darum, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bitten wir Sie, am 26. September ein kräftiges NEIN in die Urne zu legen, damit eine unsinnige und unnötige Überbaupolitik gestoppt wird.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

PPVW-Revier Rosenberg
R. Muheim, Pachtlandverwalter

Keine Meinungsbildung ohne Arbeitnehmerzeitung.

Ich bilde mir meine Meinung mit der "winterthurer az". Senden Sie sie mir bitte

- 3 Wochen gratis zur Probe
- 3 Monate zum Schnuppern für Fr. 27.75
- im Halbjahresabonnement für Fr. 55.-
- im Jahresabonnement für Fr. 107.50

Name

Strasse

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

Einsenden an
"winterthurer az", Administration,
Technikumstr. 90, 8400 Winterthur.



Die Seemer-Boutique an der Tösstalstrasse 248, Telefon 28 26 53

wechselt den Besitzer.

Ab 1. September 1982 werden Sie von
Frau M. Schär bedient.

Für jung und alt finden Sie

- Geschenkartikel in grosser Auswahl
- Modeschmuck
- Kerzen
- Stoffe
- Kleider

Öffnungszeiten (bis auf weiteres)

Montag und Donnerstag	14-17.30 Uhr
Dienstag und Freitag	9-11 und 14-17.30 Uhr
Mittwoch	9-11
Samstag	9-12 und 13.30-16 Uhr

Auf Ihren unverbindlichen Besuch
freut sich Frau M. Schär

K.+R. MAEGERLE

Malerarbeiten Bollstrasse 2
Tel. 052 29 37 92 8405 Winterthur

Ihr richtiger
Partner

 SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT

Agentur
Winterthur-Seen

Einkaufszentrum Seen
Telefon 29 09 21



Elektrische Unternehmungen
Licht — Kraft — Telefon

Haben Sie einen Defekt an der elektrischen Installation Ihrer Wohnung oder Liegenschaft, so rufen Sie

Telefon 29 19 21

an.

Unsere Servicemonteur werden den Schaden sofort beheben. Für Erweiterungen und Umbauten Ihrer elektrischen Installationen erstellen wir Ihnen gerne einen Kostenvoranschlag.

Eduard Steiner AG
Grüntalstrasse 16, 8405 Winterthur

Spielerläbnis uf em Spielplatz im Hölderli

Vom 5.–16. Juli hät uf em Spielplatz im Hölderli euses 4. Spielerläbnis stattgfunde. Am Mäntigmorge sind dänn au scho vor em nüni di erschte Chind cho, und es isch nid lang gange, bis alli 65 Chind und 12 Betreuer zäme gsi sind. Mer chan's nid beschriebe, was für es Läbe ufmal euse Pavillon i Besitz gno hät.

Die erschte Täg händ d'Chind iri Hütte boue und zwar mit somene Tempo, dass alli Hütte am Mittwuch scho fertig gsi sind. Afangs Wuche händ d'Chind au d'Möglichkeit gha, i de spielplatzeigene Druckerei es Foulard und es Libli zbedrucke.

Mir händ wie s'letscht Jahr Bombewätter gha, ja mängmal isch eim es Schweisströpfli vo de Stirne kugelet und mer hät tänkt, jetz en Sprutz Räge, das wär kein Seich.

Am Dunschtig dänn, wo mir's vor Hitz fasch nüme usghalte händ, simmer mit de Velo a Töss gfare go bade. Isch das e herrlich Abchüelig gsi. D'Monika Diethelm und Brigitte Giopp hät mer fascht nüme us em Wasser bracht. Gege die föifi simmer wieder heil im Pavillon itroffe.

Uf em Programm isch no e Schnitzeljagd gsi, mit brötle und singe im Wald, und aschlussend übernachtete im sälberboute Hus.

Am zäni simmer zrugge cho vom Wald. Es hät no es Bettmümpfeli gä und dänn hämmer gmeint, g'heiets nu so is Bett. Mir händ eus aber ächli verrächnet. Es isch no ziemlich lang gange, bis di Letschte äntli d'Auge zue ta händ. Bsunders i Haselbachs Wiblihütte isch no lang es Gschnatter gsi. Am Fritig sind die einte normal a Töss go bade und di andere, wo nid händ welle mit, sind uf em Spielplatz blibe und händ baschtled. Am Samschtig nach em Zmorge sind d'Chind dänn heigange. Di einte ziemli müed und dräckig.

Am Mäntig vo de zweite Wuche sind alli frischgschtärkt wieder cho. Mir sind zwar trotz de Neue, wo zu eus gschtosse sind, nüme so vil gsi wie i de erschte Wuche. E paar Chind sind leider au no chränk worde. I de zweite Wuche hämmer s'Thema Zirkus gha.

Das isch zue und här gange wie imene rächte Zirkus. I jedem Egge hät e Gruppe iri Nummere probet, Chleider gnäht oder iri Utensilie zämebaschtled.

Am Zischtig isch Zirkuspause gsi. Mir händ en Usflug zum Tüfelschileli gmacht. Z'Fuess simmer nachhär uf Schlatt und det hämmer eus im Schwümbi nochli chönne abchüele, bevor eus s'Poschtauto wieder uf Seen zruggführt hät.

Zabig isch zur Ueberraschig vo allne d'Guggemusig Bläschmelzer cho und hät eus es Ständli bracht. D'Chind händ d'Inschtrumänt au no sälber törfe usprobieren. Einigi händ sich als richtigi Musigtalänt usechrischtalisiert.

Am Mittwuch und Dunschtig isch s'Probe vo eusne Zirkusnummere witergange.

Für de Dunschtigabig hät sich e Delegation vo de Pro Juventute zur Spielplatzbesichtigung angemeldet. Si sind



Guggemusig-Nachwuchs?

grad rächt cho, si händ chöne als Zueschauer bi eusere Hauptprob debi si.

Am Fritig nach em Zmorge isch es normal höch zue und här gange. Mer hät no det und da müesse öppis ändere oder fertig mache, dänn uf di halbi achti sind d'Eltere zur Zirkusvorschtellig iglade gsi.

Si sind dänn au rächt zahlrich cho und s'Zirkuszält isch bis uf de letscht Platz gfüllt gsi.

De David, euse Zirkusdiräktter, hät alli Awesende begrüesst und dänn isch es losgange mit de Bodeturnerinne «Los Wirblos». De Zauberer «Globius» hät d'Lüt verwirrt und de Cowboy «Jim» hät mitere Pischtole Ballön abegschosse. Dänn isch es ganz gförlig worde, d'Sandra isch mit irne dressierte Leue cho. Di beide Clön, de «Joggi» und de «Toggi», händ iri Spässli tribe und als letschts vor de Pause hät Tanzgruppe «Moskau» no ires Chönne gezeigt.

I de Pause isch de Michi bim Glace verchauft fasch vertrapet worde, e sonen Adrang isch gsi. Nach de Pause isch es witergange mit em Schlangebeschwörer «Abdel Assar», mit de Seiltänzerinne «Flamingos», und em Gwichtheber «Muskulus». De Bär «Mutz» hät uf drolligi Art sini Kunschtstückli vorgfüert und de Abschluss händ d'Akrobate «The Artist Brothers» mit irer waghalsige Nummere bildet.

S'Zirkusfinale isch glichzeitig au s'Spielerläbnisfinale gsi. E chlini Schar hät am Fritigabig no es letschts mal übernachtet. Die vierzä Tag sind leider viel z'schnäll verbii gsi. Mir händ aber alli de Plausch gha, d'Chind wie d'Betreuer.

Das schöne Wätter, das gueti Aesse und das gueti Klima under de Betreuer und de Chind händ sicher en wesentliche Teil zum guete Glinge vom Spielerläbnis bitreit. Mir möchtet a dere Stell normal allne Eltere und Firmene danke, wo Naturalie und Gäld gspändet händ.

D'Betreuer vom Spielplatz Hölderli



Bi dere Wärmie isch jedi Abchüelig willkomme.



Mit Farbe umeschmiere chan mer nur bim Spielerläbnis.

Kreisschulpflege Seen

Im vergangenen ersten Schulquartal hat sich die Pflege in drei Sitzungen mit den praktischen Möglichkeiten für eine sinnvolle Junglehrerbetreuung, den Ergebnissen der Bewährungszeit und den internen Wahlen für das Büro und die Kommissionen beschäftigt. An der konstituierenden Sitzung begrüßte der Präsident Hugo Weber die neu gewählten Pflegemitglieder Kurt Bestler, Fritz Egli und Esther Ott-Debrunner sowie den neuen Lehrervertreter Hanspeter Karli.

Gleichzeitig wurden auch die zurücktretenden Kollegen gewürdigt:

Walter Wüthrich trat nach vierjähriger Amtszeit zurück. Er bedauert es, das Amt abgeben zu müssen, da die zeitliche Beanspruchung sich nicht mehr mit den Anforderungen seines Berufes in Einklang bringen lässt.

Fritz Koblet trat nach 12 Jahren zurück. In seiner stillen Art bereicherte er die Arbeit in der Gesamtbehörde durch seine vom gesunden Menschenverstand geleiteten Beiträge. Bei der Schilderung seiner Erlebnisse bei den Schulbesuchen konnte er manches Schmunzeln entlocken. Auch ein Schulpfleger kann an einem Stuhl kleben bleiben, wenn er sich auf einen grossen rosa Kaugummi setzt.

Armin Schoch waltete seines Amtes als Schulpfleger während 20 Jahren. Er erlebte in dieser Zeit manche Wandlung in der Schule und viele Probleme, mit denen sich die Pflege organisatorisch und menschlich auseinandersetzen hatte; den Bau und Bezug von zwei neuen Schulhäusern, Lehrermangel und Lehrerüberfluss – und immer wieder zu wenig Schulraum. Er hatte eine klare Meinung, die er auch offen vertrat, und seines Humors, seiner Einfühlungsgabe und Gesprächsbereitschaft wegen wurde er von allen geschätzt.

Hanna Weibel legte ihr Amt nach 20jähriger Zugehörigkeit zur Frauenkommission Seen, wovon 18 Jahre als deren Präsidentin, nieder. Während dieser Zeit, in der sich Seen so ungeheuer vergrösserte, sah sie die Anzahl der Kindergärtnerinnen, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen ständig ansteigen. Heute sind dies insgesamt 29 Stellen. Die dadurch verbundene Mehrarbeit leistete sie mit Umsicht und grossem Einsatz.

Marcelle Fasolin gehörte 11 Jahre der Frauenkommission an. Ihre umgängliche Art war bei den Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen sehr geschätzt.

Hans Brunner vertrat die Lehrerschaft der Realschule während 12 Jahren in der Schulpflege. Die Anliegen seiner Kollegen vertrat er immer sachlich in verständlicher Form. In seiner für schulische Bereiche beratenden Funktion wurde sein tolerantes, einfühlbares Wesen spürbar.

Allen scheidenden Kollegen dankt die Kreisschulpflege herzlich für ihre Mitarbeit und wünscht ihnen für die gewonnene Freizeit alles Gute!

Die Schulpflege bestätigte die bisherigen und die neuen von den Parteien vorgeschlagenen Mitglieder der Frauenkommission und wählte deren neue Präsidentin, welche die Kommission an den Pflegesitzungen vertritt.

Frauenkommission

Präsidentin: Elisabeth Lanz, Grünmattstrasse 12, Tel. 29 38 88. Verantwortlich für Kindergärten

Vizepräsidentin: Edith Hagmann, Eidbergstrasse 86, Tel. 28 29 13. Verantwortlich für Handarbeit und Hauswirtschaft

Aktuarin: Ruth Meili, Grünmattstrasse 10, Tel. 29 14 31 und Lilli Hinderling, Dora Rösli, Liselotte Schoch (neu), Ursula Wieduwilt (neu).

Kommissionen der Kreisschulpflege Seen

Büro: Präsident: Hugo Weber, Oberseenerstrasse 102, Tel. P 29 31 51, G 27 23 21

Vizepräsident: Max Keller, Ibergstrasse 125

Aktuarin: Ursula Eberle, Seenerstrasse 181

Prüfungskommission: Dr. Rudolf Keller (Präs.), Kurt Bestler, Martin Camenisch, Rita Fankhauser, Lydia Huber, Rudolf Meili.

Schülerzuteilungskommission: Ernst Lanz (Präs. und Lehrervertreter), Lydia Huber, Bruno Sonderegger, Hugo Weber.

Stundenplankommission: Max Keller (Präs.), Fritz Egli, Heidi Mercoli, Esther Ott-Debrunner.

Fürsorgekommission: Hugo Weber (Präs.), Ursula Eberle, Heidi Mercoli, Ursula Schär (L.-Vertr.).

Hortkommission: Bruno Sonderegger (Präs.), Martin Camenisch, Heinz Güttinger (L.-Vertr.), Ruth Meili (Frauenkomm.).

Kommission für Zusammenarbeit Lehrer-Eltern-Behörde: Rita Fankhauser (Präs.), Christine Furrer (L.-Vertr.), Max Keller, Dr. Rudolf Keller, Esther Ott-Debrunner.

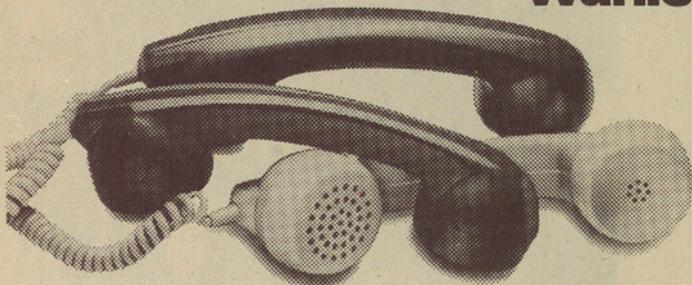
Abgeordnet in die *Ferienheimgenossenschaft Seen* als Vertreter der Schulpflege sind Peter Pfyffer, zugleich auch Präsident der FGH, und Bruno Sonderegger.

Rita Fankhauser

Gästeabend in der Neuapostolischen Kirche

Die Gemeinde Winterthur-Seen der Neuapostolischen Kirche besteht schon über 50 Jahre. Seit September 1981 besitzt sie bekanntlich ein eigenes schmuckes Kirchengebäude. Es ist in allen Gemeinden üblich, im Frühjahr und im Herbst einen «Tag der offenen Türen» durchzuführen. Obwohl selbstverständlich alle Gottesdienste jedermann offenstehen (Sonntag 9 und 20 Uhr, Donnerstag 20 Uhr), schätzen die Gäste die besonderen Orientierungsstunden. Eine solche findet am Sonntag, 21. November 1982, 20 Uhr, in der Kirche Oberseenerstrasse 23 statt. Vielleicht haben Sie die bisherigen Gelegenheiten nicht benützen können, die Kirche auch einmal von innen zu sehen. Die Neuapostolische Kirche freut sich, allen Nachbarn und der Bevölkerung von Seen und Umgebung einen unverbindlichen Einblick in das Gemeindeleben zu vermitteln und die Räumlichkeiten des Kirchengebäudes zu zeigen.

Unternehmer auf Draht wählen uns als Bankverbindung.



Kommen Sie zur Kantonalbank. Da kommen Sie zu etwas.

Zürcher
Kantonalbank

Tösstal-/Hinterdorfstr.
Tel. 29 05 21

Zentrum Garage Seen

OPEL

Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
Hinterdorfstr. 23
8405 Winterthur
Tel. 052 29 56 90

FORD

Jetzt
an der

Hinterdorfstr. 23

Wir verkaufen Neuwagen
und Occasionen sämtlicher
Marken und führen
Reparaturen an allen Fahr-
zeugen aus.

Die neue, modern
eingerichtete Werkstatt mit
3 Liften, Bremsprüfstand,
Spurkontrollgerät etc. ist nur
ca. 80 m vom bisherigen
Betrieb entfernt.

Zentrum Garage Seen

OPEL

Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
Hinterdorfstr. 23
8405 Winterthur
Tel. 052 29 56 90

FORD

Kinderkleiderbörse Seen

Man glaubt es kaum, und doch ist es so: Wir laden Sie schon wieder zur Kinderkleiderbörse ein. Ein untrügliches Zeichen dafür, dass sich das Jahr langsam aber sicher seinem Ende zuneigt.

Die Börse findet wie immer im reformierten Kirchgemeindehaus, Kanzleistrasse, an den nachfolgenden Daten statt:

Di	14.9.1982	14.30–19.00 Uhr	Annahme
Mi	15.9.1982	14.30–19.00 Uhr	Verkauf
Do	16.9.1982	09.00–11.00 Uhr	Verkauf
Neu Fr	17.9.1982	16.00–19.00 Uhr	Rückgabe und Auszahlung

Zu dieser Neuerung haben wir uns entschlossen, weil der grösste Teil unserer Kundinnen erst am späten Nachmittag kommt.

Nun zu dem, was angenommen und verkauft wird: Kinderbekleidung für Zwei- bis Vierzehnjährige (der kommenden Jahreszeit angemessen), feste Schuhe, Sportartikel, Spielzeuge, Bücher und dergleichen mehr. Erinnern Sie sich? Wir hätten die Schuhe gern zusammengebunden, und zwar so, dass sie noch probiert werden können. Dass **alle** Artikel sauber und nicht beschädigt sein sollen, wissen Sie ja auch. Andernfalls müssen wir sie zurückweisen.

Denken Sie auch an die limitierte Anzahl der Kleidungsstücke (20 + Schuhe + Spielzeug).

Zum Schluss noch etwas in eigener Sache: Bei jeder Börse erhalten wir sehr viele Stücke geschenkt. Darüber freuen wir uns besonders, haben wir doch genug Abnehmer. Ab sofort müssen wir aber auf die Entgegennahme von Schnallenski schuhen verzichten. Der Grund ist einmal das Verpacken der «gewichtigen» Ware, zum andern die sich daraus ergebenden überaus hohen Portokosten. Wir bitten deshalb um Ihr Verständnis, wenn wir Ihre freundlich gemeinte Gabe zurückweisen.

Wir wünschen allen Kundinnen sowohl einen guten Einkauf als auch einen zufriedenstellenden Verkauf. Sollten noch irgendwelche Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte an die Leiterin Ruth Müller, Tel. 29 12 12.

Für das Börsenteam: sc

Gesucht: Ehemalige Lehrkräfte!

Vor fünf Jahren meldeten sich auf diesen jetzt hier wiederholten Aufruf mehrere ehemalige Primar- und Sekundarlehrerinnen. Wir konnten zuhänden der Lehrerschaft in Seen eine Liste erstellen, mittels derer auf Empfehlung des Klassenlehrers rasch ein Nachhilfeunterricht für Einzelschüler aufgenommen werden konnte (Lücken wegen Krankheit, erschwerten Familienverhältnissen, Zuzug aus anderen Kantonen, momentane Schwierigkeiten aus verschiedensten Gründen).

Mittlerweile sind einige dieser Frauen aus Seen weggezogen, hat sich ihre Familiensituation verändert oder haben sie ihre Lehrtätigkeit wieder voll aufgenommen.

Vielleicht sind aber in der Zwischenzeit wieder neue ehemalige Lehrerinnen zugezogen und würden gerne zu Hause einem oder zwei Schülern helfen.

Bitte melden Sie sich mit untenstehendem Talon oder telefonisch (07.00–07.30 oder über Mittag) bei R. Fankhauser, Tel. 29 66 72.

Nachhilfe-Unterricht

Name: _____

Adresse: _____

Tel. _____

Ausbildung: Primarlehrerin U.St. M.St.
 Sekundarlehrerin phil I phil II
 Andere: _____

Bitte ausfüllen und entsprechende Angaben ankreuzen.
Senden an: R. Fankhauser, Büelhofstr. 33, 8405 Winterthur



INTERIEUR

Ihr Handwerker im Quartier!

Polstermöbel in handwerklicher Tradition
Eigenmodelle, Umarbeitungen
Bettwaren, Vorhänge, Möbel

Polsterwerkstatt: Steinackerweg 16, Seen
Vorhangatelier, Beratung und Verkauf:
Graben 17, Winterthur

Restaurant Rössli Seen

Bekannt für gute Küche
und reelle Weine.

Es empfiehlt sich
Familie M. Waser, Telefon 29 45 67

**BLUMEN
LOCHER**



BLUMENGESCHÄFTE

TÖSSTALSTRASSE 252 TEL. 29 37 14
ZENTRUM SEEN TEL. 29 46 58
GÄRTNEREI IBERG TEL. 29 34 93

Zigarren und Papeterie

Das Spezialgeschäft in Seen empfiehlt
sich höflich

Familie E. Grau-Winter
Bollstr. 2 8405 Winterthur Tel. 29 20 62

elektro wagner ag

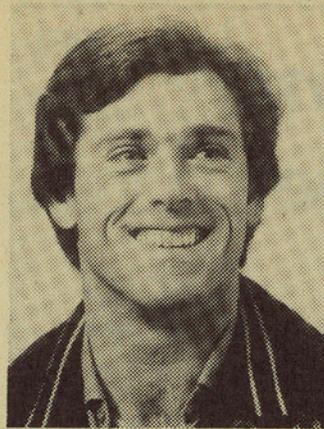
für Beratung, Projektierung und Ausführung
von elektrischen Installationen und
Kücheneinrichtungen in

Neubauten und Umbauten.

**Reparatur Schnellservice
Telefon 29 24 17**

Neu: tiptel Telefonwählautomaten
Roggenweg 19, 8405 Winterthur

Der neue Seener SVP-Gemeinderat:



Heinrich Egg

Am 7. März 1982 wurde Heinrich Egg als Vertreter der SVP Seen mit 3109 Stimmen in den Gemeinderat von Winterthur gewählt. Wer ist Heinrich Egg und welche Ziele verfolgt er in der Gemeindepolitik von Winterthur? Urs Dürsteler (dü) stellt den neuen Gemeinderat aufgrund eines Interviews kurz vor.

dü: Aufgrund der Wahlpropaganda weiss man von Ihnen, dass Sie von Beruf Landwirt sind und im Jahre 1950 geboren wurden. Inwiefern könnte diese Kurzbeschreibung ergänzt werden?

Egg: Ich bin verheiratet und Vater von einer anderthalbjährigen Tochter. Als gelernter Landwirt arbeite ich auf dem elterlichen Hof. Neben meiner Betätigung als Politiker bin ich als Leiter des eidgenössischen Haupttrainingszentrums in Winterthur (Nachwuchskader der Turner) engagiert. Im Löschzug Sennhof bin ich als Feuerwehr-Geräteführer eingesetzt und der landwirtschaftlichen Genossenschaft Seen stehe ich als Präsident vor.

dü: Sie sind mit 32 Jahren einer der jüngsten Gemeinderäte von Winterthur. Wie wurden Sie von Ihren Fraktionskollegen und den übrigen Gemeinderäten aufgenommen?

Egg: Die SVP-Fraktion hat mich sorgfältig in die Geschäfte eingeführt. Im Gemeinderat amte ich als Stimmzähler. Mit den übrigen Gemeinderäten konnte ich durch den «Fussballclub Gemeinderat» gute Kameradschaft schliessen.

dü: Welche politischen Anliegen, die vor allem Seen betreffen, stehen bei Ihnen im Vordergrund?

Egg: Es gibt verschiedene Ziele, die ich anzustreben versuche.

1. Für das Gebiet Seen (Aussenwachten inbegriffen) muss eine ausgewogene Besiedlungspolitik betrieben werden. Die städtische Ausdehnung darf nicht so weit getrieben werden, dass für die Bauern und Erholungssuchenden in «Gross-Seen» bald kein Platz mehr vorhanden ist.

2. Seen hat bevölkerungsmässig eine Grösse erreicht, die den Bau eines eigenen Schwimmbades rechtfertigt.

3. Die verschiedenen Schulen sind räumlich zu stark konzentriert. Viele Kinder haben heute einen Schulweg, der von der Länge her nicht mehr zu verantworten ist. Der Bau des geplanten Schulhauses in der Umgebung Birkengut ist dringend nötig. Zudem sollte beim Bau von neuen Schulhäusern besonders beachtet werden, dass grosszügige Turn- und Sportanlagen gebaut werden. Bei der Vergabe der Benützungzeiten sollten vor allem ortsansässige Vereine berücksichtigt werden.

4. Die Umstrukturierung des Feuerwehrwesens sollte nochmals überdacht werden. Eine Auflösung der Löschzüge in den verschiedenen Aussenwachten wie Sennhof, Ricketwil, Oberseen und so weiter wäre bei einem allfälligen Einsatz von grösstem Nachteil. Zudem verbindet die Feuerwehr vielfach die Dorfgemeinschaft.

5. Die Tösstalstrasse (Seen-Sennhof) ist eine äusserst stark befahrene Strasse mit grossem Unfallrisiko. Für die Velofahrer sollte unbedingt eine separate Fahrspur gebaut werden.

dü: Die Entfremdung zwischen Bürger und Staat wird vielerorts als ein bedeutendes Problem erachtet. Wie versuchen Sie, als Politiker, diese Kluft zu verringern?

Egg: Dieses Problem liegt mir auch sehr am Herzen. Meinerseits versuche ich, mit den Leuten stets in Kontakt zu bleiben, damit ich Probleme aufgreifen kann, um sie allenfalls politisch weiterzuleiten. Ich stehe auch gerne bereit, Anregungen von Seenern telefonisch entgegenzunehmen. Meine Telefonnummer lautet 29 38 04.

dü: Heiri Egg, ich wünsche Ihnen für Ihre Tätigkeit als Gemeinderat viel Erfolg und Befriedigung und danke Ihnen für das Interview.

10 Jahre Besucher-Dienst für Winterthurer, die in auswärtigen Alters- und Krankenheimen leben

Die Winterthurer Arbeitsgruppe für Altersfragen hat im Frühjahr 1972 beschlossen, zu den auswärts platzierten betagten Winterthurern eine Brücke zu schlagen in der Form von regelmässigen Besuchen. Dieser Dienst, der in aller Stille getan wird, funktioniert jetzt schon ein Dezennium. Zu diesem Jubiläum wurden die Besucher am 22. Juni zu einem kleinen Rundgang durchs neue Krankenhaus Oberi und zu einem festlichen Zvieri eingeladen.

Zurzeit besuchen 33 Damen und Herren total 37 auswärtige Einwohner unserer Stadt. Im Laufe der Jahre gab es viele Wechsel unter den älteren, z. T. schwer kranken Pensionären, denen man einen Besucher vermittelt, weil keine Angehörigen vorhanden sind oder diese die oft beschwerliche Reise nicht mehr bewältigen können. Zu einem regelmässig erscheinenden Besucher wächst mit der Zeit meistens eine feste Beziehung und ein Vertrauensverhältnis. Er wird dann für den alleinstehenden Betagten, der in der Regel unter seinem Altwerden, Kranksein und Heimweh leidet, eine grosse Hilfe, vielleicht auch ein stiller Zuhörer. Manche Besucher berichten aber ihrerseits, wie sie bei diesem Auftrag selber lernen und reifen. Die Aufgabe wird zu einem Geben und Nehmen. Man sieht und lernt, was das Älterwerden alles bescheren kann, wie auch die Ältesten und Schwächsten noch zu den jüngeren Generationen gehören. Der Anfang ist nicht immer leicht. Von der Arbeitsgruppe für Altersfragen her versucht man, durch Einzelgespräche und Beratung, aber auch durch jährliche Aussprache- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu helfen. Es gibt Besucher, die diesen wichtigen Dienst, von dem man öffentlich kaum etwas erfährt, schon seit 10 Jahren tun. Es sei allen, aber besonders diesen langjährigen freiwilligen Helfern, auch an dieser Stelle herzlich gedankt!

Die Altersgruppe für Altersfragen mag vielen Lesern unbekannt sein: sie besteht aus Vertretern der hiesigen grösseren Institutionen, die sich mit Fragen ums Älterwerden und entsprechenden Dienstleistungen befassen, z. B. Pro Senectute, Kirchen, GAIWO u. a. m. Sie ist ein Informations- und Koordinations-Gremium und hat schon die verschiedensten einschlägigen Tätigkeiten an die Hand genommen. Wenn Sie mehr über ihr Wirken wissen wollen, wenden Sie sich an das Sekretariat der Arbeitsgruppe, per Adresse Beratungsstelle für Betagte, Obertor 8, Tel. 84 56 28, wo man Sie, wenn nötig, auch an andere zuständige Stellen verweisen kann.

KRV

Bruno Walther Bedachungen

Lendikon, 8484 Weisslingen Tel. 34 18 92
Magazin: Hüsliweg 9, Seen Tel. 29 89 47

Empfiehlt sich für Dacharbeiten und Eternitfassaden

PLATTENLEGERARBEITEN

(inklusive kleinere Maurerarbeiten)

besorgt für Sie zuverlässig und exakt

HARALD WELTER PLATTENBELÄGE
Etzbergstr. 53, 8405 Winterthur, Tel. 052 28 24 40

W. WILD 2-Rad-Center

Tösstalstrasse 253, Seen, Telefon 28 11 61

Ihr Fachgeschäft

Velos, Mofas + Kleinmotorräder
Beratung, Qualität + Service



H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 29 22 58

Restaurant Grüntal

Grosser Parkplatz
Säli für 30 Personen
Gartenwirtschaft
E. Rösl, Telefon 29 25 52

Ihr Fachgeschäft für

OMEGA
TISSOT

Schmuck, feine Bestecke
Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck



Tel. 052 22 27 51



Kurt Wagner

Heizung Sanitär Spenglerei

8405 Winterthur-Seen
Telefon 29 41 89

Neben Neu- und Umbauten im Sanitär-, Heizungs- und Spenglereifach führen wir auch prompt Reparaturen aus wie: Reparieren von Hahnen, Spülkasten usw. Auswechseln von defekten Waschtischen, WC-Schüsseln usw.

Einbauen von thermostat. Heizkörperventilen. Ersetzen von Heizkesseln. Ersetzen von Dachrinnen, Abfallrohren.

Der gute Rat vom



WPM.

biona Reformhaus

zum Thema

Backzeit!

Backzeit, herrliche Zeit! Aber denken Sie daran: keine minderwertigen, sondern nur vollwertige, natürliche Zutaten! Wir führen sie in grosser Auswahl – zum Beispiel:



- Nur die auserlesenen «Delikat» und «biona» Früchte und Nüsse sind gut genug!
- Z. B. «Römer Riesen» Haselnüsse aus biologischem Anbau. Oder extragrosse Mandeln. Oder Mandel-Stäbli. Prachtige französische halbe Baumnußkerne. Sultaninen «natural». Ganz apart und exquisit: unser vielfältiges Bio-Dörrfrüchte-Sortiment!



Wertvoller Morga Wildhonig statt Zucker! Warum?

Weil er Ihrem Gebäck Wohlgeschmack verleiht – und Ihnen gleichzeitig Vitalität und Abwehrkraft schenkt! Er ist unvermischt, nicht pasteurisiert und kaltgeschleudert (deshalb bitte schonend einsetzen, nicht überhitzen).

biona-Mehl statt entwertetes Mehl.

- biona-Mehl ist noch Mehl!
- Aus biologisch angebautem Getreide, mit den in den Randschichten des Kornes enthaltenen Vital- und Ballaststoffen (die bei der Herstellung von Weissmehl verloren gehen!)



Süsse Alternative: biona-Birnendicksaft

Mit biona-Birnendicksaft verleihen Sie Ihren Weihnachts-Gebäcken eine ganz aparte Note. Er ist reich an naturbelassenem Fruchtzucker... auch als Brotaufstrich sehr beliebt. Probieren Sie's!



Pflanzen-Margarine «Eden vollwert» statt gewöhnliches Fett!

Sie hat's in sich, diese besondere Margarine; sie ist ideal für Gutes und Bekömmliches; gerade Backwaren macht sie leichter, gesund, bekömmlich – weil sie ungehärtet und reich an mehrfach ungesättigten Fettsäuren ist.



KÄGI

Reformhaus-Drogerie
Einkaufszentrum Seen
8405 Winterthur-Seen
Telefon 29 30 17

biona Reformhaus

Seener Bauern verkaufen hiesiges Obst

Jeden Samstagmorgen Seener Markt

Seen gehört zu den wenigen glücklichen Stadtgemeinden, die noch aktive Bauern in ihrer Bevölkerung haben. «Unsere» Landwirte betreiben vorwiegend Viehzucht und Futtermittelanbau, haben daneben aber auch noch einen reichen Obstbaumbestand, deren Früchte sie allwöchentlich in Seen auf den Markt bringen.

Verkauf bei den Eingängen des Einkaufszentrums

Wer von der «alten Turnhalle» her zum Einkaufszentrum geht, stösst zuerst auf Gottlieb **Müller** vom Paradiesli. Bei Wind und Wetter bietet er Kartoffeln, Äpfel, Birnen, Zwetschgen – je nach Jahreszeit – zum Verkauf an, und zwar alles garantiert ungespritzt (auch nicht «biologisch» behandelt). Ausserdem hat er ausgezeichneten eigenen Bienenhonig. Etwas weiter, direkt vor dem Eingang, ist der Stand der Bauersleute **Bänninger** plaziert, die nebst Kartoffeln und Birnen vor allem viel Zwetschgen und eine reiche Auswahl an Äpfeln anbieten. Wer sich für den Winter mit hiesigem Obst eindecken möchte, der hat dazu reichlich Gelegenheit. Hin und wieder – wenn man Glück hat, beziehungsweise wenn die Hühner fleissig waren – bringen Bänningers auch frische Eier mit.

Beim Eingang, der dem Parkplatz am nächsten ist, steht Frau **Rösli** aus Oberseen mit ihrem Verkaufsstand. Ihre Spezialität sind vor allem Äpfel: gluschtig zum Ansehen und fein zum Dreinbeissen. Vielerlei Sorten, auch zum Lagern bestens geeignet. Gegen den Herbst hin wird die Auswahl jetzt dann eher noch zunehmen. Alles, was man so auf einem Markt finden kann, bieten **Kellers** aus Nefenbach an. Teils aus eigener Produktion, teils von anderen Bauern zugekauft, sind Früchte und Gemüse von bester Qualität und stets frisch. Ein besonderer Hinweis: Der Stolz der Frau Keller sind die Rosen aus ihrem eigenen Garten – und sie hat auch allen Grund, stolz darauf zu sein. Hoffen wir, dass die Saison nicht so bald abreisst und diese Blumen den Seener Markt, der bis gegen Weihnachten weitergeführt wird, noch lange bereichern.
Esther Wertli

PUZZLE – Jugendforum St. Urban

Velorallye

Können Sie velofahren?

- genau velofahren ...
- kennen Sie Ihr Velo ...
- und die Umgebung Winterthurs ...
- trauen Sie sich 20 km zu ...
- können Sie gut beobachten ...
- haben Sie den Plausch an einem Lagerfeuer ...?

● Dann ... machen Sie mit am «PUZZLE 82» Velorallye für Junge und Nicht-mehr-ganz-Junge.

Besammlung: Sonntag, 12. September 1982, um 10.00 Uhr vor dem Pfarreizentrum St. Urban in Seen.

Verpflegung ist Sache der Teilnehmer. Getränke können am Ziel gekauft werden.

Rangverkündigung und Übergabe der Preise um 17.00 Uhr vor dem Pfarreizentrum St. Urban in Seen.

- 17. Oktober 1982
Rösslifahrt ab Zentrum St. Urban
Auskunft und Anmeldung Tel. 29 42 27
(Erich Stähli)
- 22. Oktober 1982
Besuch der Sternwarte
Auskunft Tel. 29 42 27 (Erich Stähli)
- 27./28. November 1982
Batikkurs im Zentrum St. Urban
Auskunft Tel. 29 08 62 (Daisy Spycher)
- 11./12. Dezember 1982
Höhlenforschung
Auskunft Tel. 29 42 27 (Erich Stähli)

Chem. Reinigung K. Müller Zentrum

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen und einwandfreien Service reinigt, wäscht, bügelt und flickt für Sie.

**Beachten Sie
unsere spezielle Wildleder-Reinigung**

Einkaufszentrum Seen, Tel. 052/29 07 57

Öffnungszeiten: Montag – Freitag
08.00 – 12.00, 13.30 – 18.30
Samstag durchgehend 08.00 – 16.00



Männerchor Seen

Dirigent: Emil Schenk,
Musikdirektor SBV
ca. 50 Aktivmitglieder

Gepflegter Chorgesang und kamaradschaftlich
frohe Geselligkeit

Proben jeweils am Donnerstag 20.00 Uhr
im Schulhaus Steinacker Seen

Präsident: Bruno Zehnder, Telefon 29 22 42
Vizepräsident: Franz Scherzmann, Tel. 29 47 74

Der Chor ist politisch und konfessionell neutral

**Wir machen Betriebsferien
bis zum 21. September 1982**

optik+foto studio 5



optik + foto studio 5
W. + J. Lehmann
Tössstalstrasse 261
8405 Winterthur-Seen
Tel. 052/29 27 40

Couture

Kleider in Schnitt und Qualität nach
Ihren Wünschen

V. Hänni

Wingertlistrasse 21, Seen, Telefon 29 18 66

Zum Herbstanfang empfehlen
wir Ihnen unsere herrlichen:

Kastanien aus feinsten Gianduja
Sausser-Fässli
Hausgemachte Pralinées
Diverse Cakes und Torten
Vermicelles

eine Spezialität aus der

CONDITOREI

Plätzli

WINTERTHUR-SEEN

R. Jaeger Bolstr.7 8405 Winterthur / (052) 29 40 68

einfach chemisch
reinigen lassen!



Telio Fix Chemische Trockenreinigung

im **Textil-Stübli**

Tösstalstr. 249, Winterthur-Seen
Telefon 052 - 29 16 72

Mittwoch + Samstag nachmittag geschlossen

Bäckerei-Konditorei E. Börner
Kanzleistrasse 15, Telefon 29 37 34

Täglich 12 bis 15 verschiedene
Sorten Brot ohne künstliche
Zusätze und Frischhaltungsmittel

Mit Schneider-Meili
Ihrer blass gewor-
denen Umgebung
wieder etwas
frische Farbe geben.
Und dabei schnell
merken, dass wir
sowohl Klein- wie
auch Gross-Aufträge
gewissenhaft er-
ledigen.

schneider meili ag

Malergeschäft
Schlachthofstrasse 8
8406 Winterthur
052 22 75 65

**Mal
malen**

Die Devise ist
bekannt: wieder
mal malen.
Die fachliche Be-
ratung ist kostenlos
und unverbindlich.

Filiale Seen, Tösstalstrasse 252
Herr Fritz Trümpi, Telefon Privat 052/29 32 66

TV Seen nächstes Jahr 100jährig

Turnverein rüstet zum Wiegenfest

EW. Am 3. Juni 1883 wurde er aus der Taufe gehoben, der heute aus dem Dorfleben nicht mehr wegzudenkende Turnverein. Und weil sich nächstes Jahr das Wiegenfest zum 100. Male jährt, setzen die Aktiven alles daran, diesen Geburtstag würdig zu begehen. Er soll zum Fest für die ganze Bevölkerung werden.

Ein 12köpfiges Organisationskomitee (die Mitglieder der Subkomitees nicht mitgezählt) hat unter der Leitung von Kurt Züblin die Vorbereitungsarbeiten längst an die Hand genommen. Kontakte wurden geknüpft, Standorte bestimmt, Verträge unterschrieben, und bereits ein Jahr vor dem Fest konnte das definitive Programm vorgestellt werden.

Um das Geburtstagsfest nicht zu überladen, finden die Veranstaltungen an vier Wochenenden statt. Den Auftakt bildet die Abendunterhaltung am 26. Februar 1983, wo unter dem Motto «Weisch na» die besten Nummern früherer Jahresfeste wiederaufgeführt werden. Wiederholt wird dieses Jubiläumsprogramm am 4. und 5. März. Die sportlichen Wettkämpfe beginnen dann am 28./29. Mai. Da ist die Seemer Jugend aufgerufen, aktiv mitzumachen. Einzel- und Gruppenwettkämpfe werden durchgeführt, verschiedene Ballspiele ausgetragen. Ausserdem wird der schnellste Seemer ermittelt. Eine Disco und Chilibetrieb sorgen für Unterhaltung weniger anstrengender Art.

Das eigentliche Jubiläumswochenende ist eine Woche später. Auf den Tag genau 100 Jahre nach der Gründung des Vereins – am 3. Juni – findet nach dem Empfang der geladenen Gäste und dem Umzug zur Festhütte der offizielle Jubiläumsakt zusammen mit den Dorfvereinen und der Bevölkerung statt. Der Samstag und Sonntag gehören dann der sportlichen Betätigung aller interessierten Einwohner. Unter dem Motto «Alles macht mit» steigt das Volks-Sportfest auf dem Sägereiareal Morf. Turnen für jedermann, Einzel- und Gruppenwettkämpfe, ein Postenlauf rund um Seen, Geschicklichkeitsspiele und ein Grümpelturnier laden jung und alt zum Mitmachen ein. Das Schau-Turnen mit einigen Gastsektionen am Sonntagnachmittag rundet die sportlichen Veranstaltungen ab.

Die Abendveranstaltungen sehen am Freitag anschliessend an den Festakt Tanz und am Samstag einen grossen Unterhaltungsabend, wiederum mit viel Gelegenheit zum Tanzen, vor.

Das Programm ist zusammengestellt, die Verträge sind unterschrieben. Nun erhoffen sich die Organisatoren bloss noch das Wohlwollen des Wettergewaltigen und die aktive Beteiligung der Seemer Bevölkerung.

Quecksilber gehört nicht in die Kanalisation!

Das gute alte Fieberthermometer darf in keinem Haushalt fehlen, schon gar nicht in Zeiten der Fieber- und Erkältungskrankheiten. So nützlich der Fiebermesser auch ist, so sehr ist im Umgang mit ihm Vorsicht geboten. Auf jeden Fall gehört er nicht in Kinderhände. Ist er einmal zerbrochen, kann das auslaufende Quecksilber äusserst gefährlich werden. Auch Tieren, insbesondere Fischen, kann Quecksilber Schaden zufügen. Es lagert sich nach der Aufnahme ab und gelangt vielleicht eines Tages über die Nahrungsmittelkette an die Menschen zurück. Deshalb ist alles vorzukehren, damit Quecksilber nicht in die Kanalisation gelangt. Übrigens sind jetzt auch Fiebermesser ohne Quecksilber erhältlich.

Sollte Ihnen mit den Thermometern ein Missgeschick passieren, so packen Sie es ein und bringen es in die Drogerie Kägi. Der Drogist wird das «Corpus delicti» an eine Sammelstelle weitergeben, wo es unschädlich gemacht wird, zu Ihrem eigenen wie zum Schutze unserer Umwelt.

«Spielerläbni 1982» auf dem Spielplatz «Kanzleistrasse» in Winterthur-Seen

Ein emsiges Treiben beginnt am ersten Ferientag auf dem Spielplatz an der Kanzleistrasse. Acht Spielplatzbetreuer mit 46 Buben und Mädchen versuchen ein eigenes Dorf zwischen die Wohnblöcke von Seen zu bauen. Ein kleines Feriendorf wächst aus dem Nichts. Die kleinen Architekten planen und diskutieren über Grösse und Höhe ihres eigenen Hauses. Wieviele Stockwerke? Wieviele Zimmer? Wo soll das Haus stehen? Wer soll darin wohnen? Schon eine Stunde später wird Holz geschleppt, man hört nur noch Säge und Hammer, Werkzeuge, die für die meisten Kinder noch fremd sind. Mercurochrom, Pflaster und Schere liegen ebenfalls bereit, werden aber kaum gebraucht. Richtige Handwerker sind nicht so zimperlich, wenn sie auf den Daumen anstatt auf den Nagelkopf hämmern. Mitten auf dem Dorfplatz stehen grosse Pfannen auf dem offenen Feuer. Zwei fleissige Köchinnen sorgen für das leibliche Wohl der ganzen Dorfgemeinschaft. Mittagsruhe!

Arbeiten macht hungrig und durstig. Im Nu sind die grossen Pfannen leer. Die Arbeitswut hat die Kinder gepackt und sie können kaum warten, bis sie eine Stunde später wieder mit dem Hämmern beginnen dürfen. Am Abend des ersten Tages stehen acht verschiedene, komische Gerüste rund um den Dorfplatz. Die grosse Frage: «Wann dürfen wir zum ersten Mal in den Hütten übernachten?» geht um. Doch mancher Schweisstropfen muss noch fließen, denn Petrus schickt uns jeden Morgen die schöne, strahlende, aber auch heisse Sonne. Bis zum Donnerstag sind alle Hütten unter Dach, tipptopp abgedichtet und einsturz sicher. So trotzen sie jedem Wetter. Am Abend erwarten wir die Eltern zum «Aufrichtefest». Sie erscheinen mit Matten, Schlafsäcken, Taschenlampen, Pyjamas und Zahnbürsten. Mancher Vater hilft noch da und dort einen Nagel einschlagen, während die Mütter gute Ratschläge für's Übernachten geben. Nicht nötig! Die Kinder wollen die herrlich warme Sommernacht geniessen. Morgens um 2 Uhr werden die übriggebliebenen Würste vom Mittagessen gebraten. Um 3 – 4 – 5 Uhr gehen die Polizisten und die Geister um. Um 6 Uhr erwachen die ersten, nämlich jene, die herrlich geschlafen haben. Die Nerven der Betreuer werden ziemlich strapaziert, und um 8 Uhr sitzen alle übernächtigt und müde beim Morgenessen. Heute hört man kaum einen Hammerschlag, und so fahren wir alle zusammen ins Schwimmbad nach Rikon. Das kühle Nass weckt die müden Geister wieder.

Gut ausgeruht nach dem Wochenende zu Hause, wird am Montagmorgen dem Dorf der Name «Neu-Seen» gegeben. Jede Hütte übernimmt eine Berufskategorie. Am Dorfeingang wird das Gartenrestaurant des «Kafi Plätzli» gebaut. Sonnenschirm, Tischtuch und Blumen erfreuen den Besucher. Es schmeckt herrlich nach Kaffee und Tee. Neben an eröffnet die Post «Neu-Seen» ihre Schalter. Ein roter Briefkasten soll die geschriebenen Briefe aufnehmen. Die Morgenpost verteilt die erste selbstgedruckte Spielplatzzeitung in jede Haushaltung. Neben dem grossen Nussbaum steht die «Schmiede». Unter der Leitung eines Lehrlings der Firma Hadorn werden Kerzenständer am offenen Feuer geschmiedet. Trotz einiger Brandwunden sind die Buben stolz auf ihre Arbeit, und das Feuer wird immer wieder geschürt. Bei der Hütte «Zum Chörbli» sind die fleissigen Korber von morgens bis abends am flechten. Es wird viel geplaudert und gelacht. Da entstehen Körbe in allen Grössen und Formen. Leuchtendrote Kapuzinerli schmücken den Eingang zur «Gärtnerei Blum-Gemüse». Im Garten wachsen Tomaten, Rübchen, Radieschen, Salate und Kohlräbli. Bei der Hitze und dem schönen Wetter muss fleissig gespritzt werden. Der nächste Laden heisst «Kiosk-Bäckerei». Dort kauft man herrliche Popcorn, Kaugummi und Zältli. Im Schatten des Nussbaumes kneten und schlagen drei Buben je einen Kilozopf fürs Morgenessen. Die Mädchen wägen die Zutaten für den Zvierikuchen ab. Die Bäckerei ist auch für ihr feines Konfekt bekannt. Wer wohnt denn

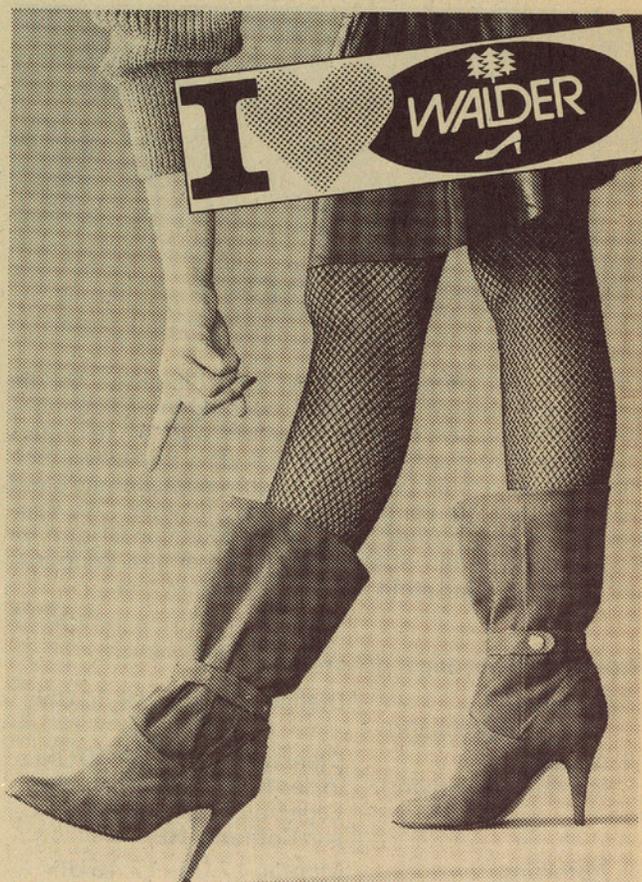
dort oben in luftiger Höh' ? Es sind die «4 Dorfpolizisten», die saftige Bussen verteilen. Sonst haben sie aber meistens Nachtdienst und sind froh, wenn sie nicht gestört werden. Dafür ist die Feuerwehr oft in Aktion. Bei der ersten Übung dürfen sie die Spielplatzbrunnen ausspritzen. Am Besuchstag der Pro Juventute wird ein grosses Feuer mit Holz, Heu und Knallkörpern aufgeschichtet und angezündet. Die mit Helm, Leiter und Schlauch ausgerüsteten Feuerwehrmänner löschen das knallende, zischende Feuer in kurzer Zeit. Das ganze Dorf ist in Rauch gehüllt. Am Ende des Dorfes sieht man die friedliche Bachhütte «Zum Töppli». Dort wird getöpfert. Unter den geschickten Händen der Künstler entstehen Tonpfeifen, Schalen, Vasen und anderes mehr.

Mitten auf dem Dorfplatz steht ein «Marktstand» mit bemaltem Dach. Dort werden all die selbstgebastelten Raritäten ausgestellt. Nette Verkäuferinnen bedienen uns. Das eigene Dorfgeld erlaubt es allen Dorfbewohnern, zu kaufen oder zu verkaufen, was das Herz begehrt. Um den Kindern Einblick in die Berufswelt der Erwachsenen zu geben, laden uns die folgenden Geschäfte freundlicherweise zu einer Betriebsbesichtigung ein: Druckerei Jäggli, Schlosserei Hadorn, Conditorei Plätzli, Korberei Gubler, Wila. Sie alle scheuen die grosse, neue Konkurrenz aus unserem Dorf nicht. Allen recht herzlichsten Dank.

Ein herrlich schöner Sommerabend lädt uns ein, in der Sternwarte Eschenberg in die Sterne zu gucken. Wir hören und sehen viel Interessantes und Lehrreiches. Auf dem Heimweg durchquert ein langer Fackelzug den dunklen Wald und das verschlafene Seen. Die Bewohner von «Neu-Seen» sind zu später Nachtstunde noch unterwegs. Die Kinder und Spielplatzbetreuer erlebten 14 herrliche Tage im selbstgebauten Dorf. Wir danken der Pro Juventute, allen Firmen und Geschäften, Eltern und Gönnern, die in irgendeiner Form zum Gelingen des «Spielerläbni» beigetragen haben.

So ist das «Spielerläbni» 1982 ohne Regen und Unfall zu Ende. Wir freuen uns auf das Spielerläbni 1983.

Für die Spielplatzbetreuer
Brigitte Fuchs



Zentrum Seen

Jugendchor I Seen in Heidelberg

Auf Einladung des Badischen Sängerbundes in Karlsruhe reiste der Jugendchor I von Seen über die Pfingsten zum grossen «Jugendchortreff» nach Heidelberg. Insgesamt 16 Chöre aus Deutschland, Belgien, Italien, Frankreich, Holland und der Schweiz waren dazu eingeladen worden.

Am Samstagabend sang der Chor zunächst bei der Abendmesse in der Stadtkirche von Eberbach im Neckartal, wo die Mädchen in der Jugendherberge untergebracht waren. Am Pfingstsonntagmorgen bekamen einige dann doch etwas Herzklopfen beim Anhören der anderen Chöre in der grossen Stadthalle von Heidelberg, so dass am Nachmittag noch kurzfristig eine Extraprobe eingeschaltet wurde. Auch während der zwanzigminütigen Fahrt von Eberbach nach Heidelberg am Montagmorgen wurde noch einmal intensiv am Text geübt. Dann war es soweit: Zunächst noch einmal nervöses Warten im Einsingraum, dann im Gänsemarsch auf die Bühne! Schon mit dem ersten Lied war aber die Angst verflogen, und der Chor erhielt nach dem Auftritt viele Komplimente von Publikum und Fachleuten. Nachstehend der Bericht aus der Badischen Sängerezeitung: «Erfreulich war, dass eine Gruppe, der Jugendchor I aus Seen (Schweiz), sich dazu entschieden hatte, ein in sich geschlossenes Gesamtwerk, die Liedkantate «Friday Afternoons» für jugendliche Singstimmen zum Klavier von Benjamin Britten, in das Konzert einzubringen. Inhaltlich geht es in dieser kompositorisch glänzend inspirierten Liedfolge sowohl um das Klügste, das es auf der Welt gibt, nämlich um das Problem, die Sorgen von sich wegzuhalten sowie um die Auffassung, Begebenheiten und Erlebnisse nicht von der tragischen, sondern von der amüsanten Seite zu sehen und zu empfinden. Man spürte, dass der Leiter des Chors, Christoph Bachmann, seine jugendlichen Sängerinnen hinsichtlich des gedanklich von Schalkheit und Spitzbüberei erfüllten, musikalisch schillernden Werkes interpretatorisch umfassend aktiviert hatte, so dass eine kecke und frohsinnige, launige und von Piffigkeit strotzende Aufführung zustande kam.»



Ein nicht geringerer Erfolg war aber die Reise für die ganze Stimmung im Chor. Nach der langen und oft mühsamen Probenarbeit waren jedenfalls auf der Heimfahrt alle (trotz Müdigkeit) total «aufgestellt», und es wurden Pläne für die nächste Zukunft geschmiedet. Bereits steht nun ein neuer Höhepunkt bevor: Am Mittwoch, 29. September, wird der Chor den Liederzyklus von Britten im Radiostudio Zürich aufnehmen. Der genaue Zeitpunkt der Radiosendung steht zur Zeit noch nicht fest.

Ch.B.

Probezeiten der Jugendchöre:

- | | |
|---|--|
| I. Abteilung
(ab ca. 8. Schuljahr) | Dienstag 18.15–19.30 Uhr |
| II. Abteilung
(ca. 4.–7. Schuljahr) | Dienstag 17.00–18.00 Uhr
in der 1. Herbstferienwoche
Lager in Les Geneveys-
sur-Coffrane (NE) |
| III. Abteilung
(2. und 3. Schuljahr) | Montag 17.00–17.45 Uhr |

jeweils im Kirchgemeindehaus Seen

Schliessung des Jugendtreffs im Kirchgemeindehaus

Für uns alle überraschend hat Herr Herbert Kunz seine Stelle als Jugendarbeiter/Katechet an der reformierten Kirchgemeinde Seen gekündigt. Er wird als kantonaler Jugendberater in den Dienst der Schaffhauser Kirche eintreten. Wir verlieren in Herrn Kunz einen fachlich und pädagogisch begabten und sensiblen Mitarbeiter. Dies trifft vor allem die ihm anvertraute Jugend hart. Zwar wird er noch halbezeitlich bis zum Herbst seine Religionsklassen weiterführen. Dann wird wohl in Absprache mit der Kreisschulpflege Seen eine Übergangslösung getroffen werden müssen.

Anders steht es mit dem Jugendtreff. Die reformierte Kirchenpflege kann ohne eine qualifizierte Fachkraft die Verantwortung dafür den Eltern und der Öffentlichkeit gegenüber nicht länger übernehmen. Hand zu bieten zu improvisierten Lösungen wäre im Fall von offener Jugendarbeit ein Spiel mit dem Feuer. Es bleibt also abzuwarten, bis ein Nachfolger für Herrn Kunz gefunden ist. Im weiteren wird zu klären sein, ob eine Treffpunkt-Arbeit nicht auf einen grösseren Trägerkreis abgestützt werden müsste.

Wir hoffen auf das Verständnis der Betroffenen und auf eine baldige gute Regelung der Nachfolge.

Reformierte Kirchenpflege Seen

WALTHER

KAMINFEGERMEISTER

CHRISTIAN WALTHER

KURLISTRASSE 41

8404 WINTERTHUR

TELEFON 052-27 25 94

R. BAER AG, SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 29 38 50



Paul
Herde

Eidg. diplomierter Damen- und Herrencoiffeur
Tösstalstr. 261, ☎052 29 11 93, 8405 Winterthur

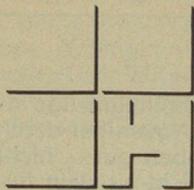
Dauerwellen für Damen und Herren auf neue Art

Modische Farbtöne, besonders in Rot

Pflegende, belebende Kopfmassage

Aktuelle Haarschnitte für die ganze Familie

Reizvolle Aufsteckfrisuren



Fritz Hagmann AG
Holzbau
8405 Winterthur
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von
Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Umbauten und Renovationen

Für sämtliche Malerarbeiten



Hermann Hug Tösstalstrasse 211
Telefon 29 60 87
Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

- Gerüstbau
- Fassadenrenovationen

RESTAURANT ZUR LINDE · SEEN

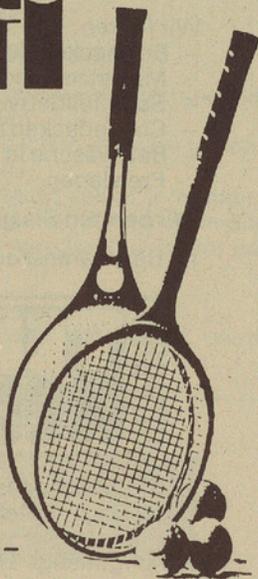
Kanzleistrasse 9 Telefon 29 34 35
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem heimeligen
Restaurant. Familie Schmidli

Kafi ASS

das gemütliche
Kaffee im Grüze-
Quartier - mit
schöner Sicht auf
die Tennisplätze.

Kafi Ass

Tennis- und Squash-
Center Grüze



Insertionspreise	1/8 Spalte (8,6 x 3,2 cm)	Fr. 50.—
	1/4 Spalte (8,6 x 6,4 cm)	Fr. 100.—
	1/2 Spalte	Fr. 200.—
	1 Spalte	Fr. 400.—

Das Theater für den Kanton Zürich spielt in Seen:

«Die Ratten»

Berliner Tagikomödie von Gerhart Hauptmann

In diesem Stück wird die Geschichte von Frau John erzählt. Diese stiehlt ein Kind, weil sie selber keine mehr bekommen kann. Sie gerät dadurch in die Mühlen der Justiz, wird in ihrem Lebensbereich bedrängt und weiss zum Schluss keinen Ausweg mehr als den Selbstmord. Das Stück spielt in einer verlotterten, umfunktionierten ehemaligen Kaserne. Allerlei Gesindel – Ratten – haust dort, unter anderen ein ehemaliger Theaterdirektor. Sie alle haben teil am aufwühlenden Schicksal der einfachen Frau.

Vorstellung in Seen:

Ort: Reformiertes Kirchgemeindehaus Seen
Datum: Donnerstag, 18. November 1982, 20 Uhr
Preise: Schüler, Lehrlinge, Studenten und AHV-
Bezüger Fr. 5.
Erwachsene Fr. 8.—
Familienbillett Fr. 16.—
Kollektivbillett ab 6 Personen, pro Person
Fr. 6.—

Vorverkauf: Drogerie Kägi, Einkaufszentrum Seen
Veranstalter: Ortsverein Seen/Verwaltung für Kulturel-
les, Gemeinwesenarbeit

Tennis- und Squash-Damen-Plausch- Vormittage im Grüze-Center

In «unserem Quartier-Tennis-Center» tut sich etwas für die Seener Damen. Ab 1. Oktober 1982 soll nämlich eine alte Tradition neu aufleben: die beliebten Plausch-Vormittage werden jeweils montags, mittwochs und donnerstags von 9–11 Uhr (bei genügender Beteiligung) durchgeführt. Squash- und tennisbegeisterte Damen, egal ob totale Anfängerinnen oder Fortgeschrittene, können mit entsprechenden Partnerinnen vergnügte Spielstunden erleben. Selbstverständlich gehört ein «Käfel» mit Gipfel zu diesen sympatischen Plauschspielen.

Damit die Center-Leitung aufgrund der Nachfrage planen kann, bitten wir Sie, den untenstehenden Talon möglichst umgehend an das Tennis- und Squash-Center «Grüze», Im Hölderli 9, 8405 Winterthur, zu senden. Alle Interessentinnen werden persönlich kontaktiert und eventuell zu einem Informations- und Vorbereitungsge-
spräch eingeladen.

Coupon



Ich interessiere mich für

- Tennis-Plausch-Vormittage (9–11 Uhr)
 Squash-Plausch-Vormittage (9–11 Uhr)

als

- Anfängerin
 Fortgeschrittene

am

- Montag
 Mittwoch
 Donnerstag

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Male für Chinde

Ich möcht im November es Malatelier ufmache.
Ich sueche drum Chinde wo gern tüend male.

Witeri Uskünft gib ich gern am Telefon.
Mini Nummere isch 29 94 14.

KAFI BUREHUS

Familie Dietrich
Schwerzenbachstr. 1
8405 Winterthur



052
283351

Vom Zischtig bis am
Fritig cha mer bi eus
scho am Morge vo
de sächse a go zmörgele

*

Am Samschtig und Sunntig
vo de achte a!

*

Am Mäntig hämmer
ggeschlossen!

SCHLOSSEREI- REPARATUR- DIENST

Wissen Sie, dass wir einen besonderen Reparaturdienst für kleine-Schlosserarbeiten unterhalten?

Unser Kunden-Service hilft Ihnen prompt und fachgemäss aus der nächsten Verlegenheit.

GEILINGER

Winterthur Telefon 84 61 61

Geilinger AG

Aktionen

Räbeliechtli 1982

Auch dieses Jahr werden die Räbeliechtliumzüge in den verschiedenen Quartieren anfangs November durchgeführt. Hoffentlich gedeihen die Raben gut – nicht zu gross für die Kleinen, aber auch nicht zu klein für die grösseren Schnitzkünstler. Die Kindergärtler erhalten die Raben wieder vom Ortsverein geschenkt.

Für den Ortsverein: Frau U. Briner

Adventskranzbinden

Wie im Frühjahr angekündigt, findet unter der Leitung von Frau V. Huber-Müller ein Kurs für Adventskranzbinden statt. Es handelt sich nicht um den althergebrachten Kranz aus Reisig. Frau Huber zeigt Ihnen, wie Sie aus allerhand Zapfen und Gewürzen schöne, dauerhafte Kränze binden können. Besonders reizvoll für Sie ist es natürlich, wenn Sie Zapfen von Föhren, Lärchen, Erlen, die Sie den Sommer und Herbst über selber gesammelt haben, verarbeiten können. Frau Huber wird aber ebenfalls Material mitbringen, welches Sie zu günstigen Bedingungen beziehen können. Nebst Freude am Selbermachen sollten Sie zwischen den Kurstagen etwas Zeit haben, die Zapfen und Gewürze zu drähteln.

Ort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen
Zeit: 1. Kurs, 3 Montagnachmittage, 8.–22. November 1982, 14.00–16.30 Uhr
2. Kurs, 3 Dienstagabende, 9.–23. November 1982, 19.30–22.00 Uhr
Kosten: Fr. 21.—, Material separat

Telefonische Anmeldungen bis zum 17. September 1982 nimmt entgegen: Frau V. Huber, Gotzenwilerstr. 8, 8405 Winterthur, Tel. 29 29 11.

Nirgends so grosse Auswahl und günstige Preise. Kinderbettli à Fr. 80.–, Kinderwagen ab Fr. 90.–, einfacher Kombi-wagen Fr. 159.–, Buggy ab Fr. 69.–, Tragtaschenkombi-wagen ab Fr. 289.–, Laufgitter ab Fr. 59.–, Hochstühle ab Fr. 69.–, Babysitter ab Fr. 28.–, Kinderbettdecken und Kissen und die passenden Grössen Anzüge dazu. 1000 andere günstige Sachen im 30jährigen Fachgeschäft.



Bébéhaus Strasser, Tösstalstrasse 251, 8405 Winterthur-Seen

Kennen Sie unsere Bettwaren-Abteilung?

Wir führen:

- Bettdecken aus Daunen, Seide und Hollofill
- Matratzen und Lättli-Couches
- Schaffellbettwärmer
- Couchdecken mit diversen Sujets
- Bettwäsche in allen Qualitäten und Preislagen

Wir beraten Sie gerne!

Ihr Bettwaren-Fachgeschäft in Seen

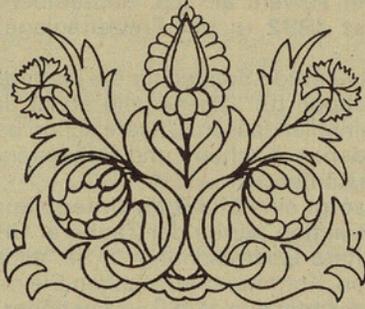
TEPPICH HEUSSER

Hinterdorfstrasse 4, 8405 Winterthur
Telefon 29 87 87

Immer günstige Teppich- und Vorhangresten

Bauernmalen

Nach den Herbstferien beginnt wieder unser Bauernmalkurs (Berner Stil). Frau Krebs unterrichtet in einer kleinen Gruppe Anfänger und Fortgeschrittene. Sie erfahren manches über Farben und Maltechnik und lernen, selber Muster zu entwerfen. Nach diesen verzieren Sie kleine und grössere Gegenstände nach Ihrer Wahl.



Ort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen
 Zeit: 7 x donnerstags, 28. Oktober–9. Dezember 1982, 14.00–16.30 Uhr
 Kosten: Fr. 50.—, Material separat

Anmeldungen nimmt entgegen ab 13. September 1982: Frau R. Welti, Im Schützenbühl 5, 8405 Winterthur, Tel. 29 22 00.

Gewürzgebilde nach Salzburger Art

Nochmals haben Sie Gelegenheit, unter Anleitung von Frau Verena Huber-Müller Sträusschen, Kränzchen und Gewürzgebilde aller Art herzustellen. Sie werden sich lange Zeit erfreuen an diesen reizenden, duftenden Gebilden, welche herzustellen keine Hexerei ist. Was es braucht, ist Geduld und etwas freie Zeit zwischen den Kursabenden, um die verschiedenen Gewürze zu dräheln. Der Aufwand lohnt sich aber für diese reizenden Dinge, welche verschenkt oder zum eigenen Gebrauch immer wieder Freude machen.

Ort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen
 Zeit: 4 Montagabende, 18. Oktober–8. November 1982, 19.30–22.00 Uhr
 Kosten: Fr. 28.—, Material separat

Telefonische Anmeldungen bis zum 17. September nimmt entgegen: Frau V. Huber, Gotzenwilerstr. 8, 8405 Winterthur, Tel. 29 29 11.

Elternschule Winterthur

Was brauche ich? Worauf verzichte ich?

Wir versuchen, Distanz zu bekommen vom Routine-Alltag und uns selber klarer zu werden:

- Was benötige ich und was will ich in meinem Leben? Was ist mir wirklich wesentlich?
- Wie weit bestimme ich überhaupt selber in meinem Leben und wie weit werde ich, wird meine Familie von andern, von der Umwelt, von der Zeit, in der wir stehen, bestimmt?

Wir versuchen auch, klarer zu spüren:

- Was brauche ich *nicht*, obwohl «man» es heute braucht?



E. Feldmann AG
 Eisenwaren - Gartengeräte
 Winterthur - Seen (Postgebäude)
 Telefon 29 39 05

- Was verändere ich in meinem Leben, in unserer Familie und in der Umwelt durch bewusstes Wählen, Verzichten oder Nicht-Mitmachen?
- Wie leicht, wie schwer fällt mir der Verzicht?

Kursleiterin: Frau M. Brassel, Hettlingen
 Ort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen
 Zeit: *Kurs 221:* Beginn 26. Oktober 1982
 6 Dienstagnachmittage, jeweils von 14.00–15.30 Uhr
Kurs 222: Beginn 11. Januar 1983
 5 Dienstagnachmittage, jeweils von 14.00–15.30 Uhr
 Kosten: Fr. 10.—

Telefonische Anmeldungen bis zum 20. September nimmt entgegen: Frau R. Welti, im Schützenbühl 5, Tel. 29 22 00.



1882–1982

Unser Jahrhundert-Klecks und Jubiläums-Tollegen.

büro-schoch

Untertor 7, 8401 Winterthur
 Tel. 052 22 27 47



Zehnder AG
 Elementbauten

Kehlhof 2, Hegi
 8409 Winterthur
 ☎ 052 27 30 27

Heimwerker-Zentrum

Verkauf und Beratung
 Montag–Freitag
 7.30–12.00/13.15–18.30
 Samstag 8.00–12.00 Uhr

- **Elementbau** Schul-, Sport-, Büro- und Industriebau
- **Zimmerei** Neubau, Isolation, Renovation
- **Schreinerei** Neubau, Isolation, Renovation
- **Fensterbau** DV- und Isolierverglasung
- **Bauservice** Bauarbeiten von A bis Z

«Winterthur» bedeutet Gesamtberatung in allen Versicherungsfragen



Agentur Seen

Hans Greutert
 Tösstalstr. 234
 8405 Winterthur
 Tel. 052 29 48 93

Generalagentur Winterthur-Ost
 Frauenfelderstr. 124, Telefon 052 27 88 22

Schuh-Reparaturen

EXPRESS-SCHUHSERVICE



Obertor 23: Express-Schuhbar
Seen: Kanzleistrasse 52

GLAS-REPARATUR-SERVICE

HONEGGER GLAS
HONEGGER ERVZ

22 05 86

Ersetzen von Bruchscheiben in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

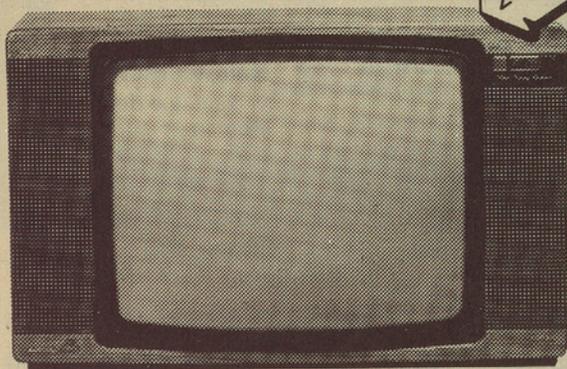
Büro und Wohnung: Schachenweg 15
Werkstatt und Lager: Tösstalstrasse 243

☎ 22 05 86
☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

Der erste Hörseher

2650.-



von Körting, der Supradyn mit Raumton bietet nebst perfektem Bild jetzt auch den perfekten Klang.

radio tv marty

Tösstalstrasse 137

8400 Winterthur

Telefon 052 29 30 51



körting

Electronic, die verwöhnt.

VEREINE

Quartierverein Wingertli

Es ist wieder soweit, am 25. September findet unser **Quartierfest 1982** in der Freizeitanlage im Hölderli statt.

Neben den beliebten Spielen für die jüngeren Kinder hat sich eine Gruppe für Jugendliche ab 12 Jahren etwas Spezielles einfallen lassen. Unsere schon bald zur Tradition gewordenen Kuchen- und Bazarstände erwarten wieder viele Käufer.

Am Abend sorgt eine Musik für Unterhaltung und Tanz. Als tolle Attraktion wurde der Zauberer ORO engagiert und als weitere Überraschung ..., ja, alles wollen wir nicht verraten. Kommen Sie, machen Sie mit, lernen Sie bekannte Gesichter aus dem Quartier näher kennen!

Dass für Speis und Trank an unseren Quartierfesten bestens gesorgt ist, dürfte sich herumgesprochen haben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Freizeitanlage im Hölderli

Herbstferien-Programm vom 4.-16. Oktober 1982

1. Woche

Montag, 4. Oktober: Kasperlifiguren aus Filz

Zeit: 14.00-17.00 Uhr, Kinder ab 7 Jahren
Kosten: Fr. 7.— inkl. Zvieri und Material
Anmeldung bis 27. September an
Frau R. Keller, Tel. 29 11 25.

Dienstag, 5. Oktober: Kaltemallieren

Zeit: 14.00-16.00 Uhr, Kinder ab 7 Jahren
Kosten: Fr. 5.— inkl. Probematerial, weitere Gegenstände zum Emaillieren können an Ort und Stelle gekauft werden.
Anmeldung bis 27. September an
Frau U. von Rohr, Tel. 29 45 97.

Mittwoch, 6. Oktober: Heissluftballonbau

(2. Teil, Donnerstag, 7. Oktober)

Zeit: 14.00-17.00 Uhr, Kinder ab 9 Jahren
Kosten: Fr. 5.— inkl. Material und Zvieri am Ballontag
Anmeldung: an Amt für Kulturelles, Herr P. Coulin, Tel. 84 51 90
Ballontag: Samstag, 16. Oktober, ab 13.00 Uhr, Segelflugplatz Hegmatten.

Donnerstag, 7. Oktober: Heissluftballonbau

(2. Teil)

(siehe Mittwoch, 6. Oktober)

Freitag, 8. Oktober: Untersetzer aus Peddigrohr

(2. Teil Montag, 11. Oktober)

Zeit: 14.00-17.00 Uhr, Kinder ab 7 Jahren
Kosten: Fr. 8.— inkl. Zvieri und Material
Anmeldung bis 1. Oktober an
Frau R. Keller, Tel. 29 11 25.

2. Woche

Montag, 11. Oktober: Peddigrohr 2. Teil

(14.00-15.00 Uhr)

Montag, 11. Oktober: Basteln für die Kleinen

Zeit: 14.00–16.30 Uhr, Kinder von 4–7 Jahren
Kosten: Fr. 5.— inkl. Zvieri und Material
Anmeldung bis 6. Oktober an
Frau E. Rüttimann, Tel. 29 92 42.

Dienstag, 12. Oktober: Glückwunschkärtli selbst gemacht

Zeit: 14.00–17.00 Uhr, Kinder ab 7 Jahren
Kosten: Fr. 5.— inkl. Zvieri und Material
Anmeldung bis 6. Oktober an
Frau E. Rüttimann, Tel. 29 92 42.

Mittwoch, 13. Oktober: Heissluftballonbau (2. Teil Donnerstag, 14. Oktober)

Anmeldung usw. siehe Mittwoch, 6. Oktober.

Donnerstag, 14. Oktober: Heissluftballonbau (2. Teil)

(siehe Mittwoch, 6. Oktober)

Freitag, 15. Oktober: Ausflug in den Kinderzoo Rapperswil

Kinder ab 6 Jahren können mitkommen.
08.30 Uhr Besammlung beim Bahnhof Seen
Abfahrt um 08.42 Uhr
17.12 Uhr Rückkehr Bahnhof Seen
Kosten: Fr. 8.— (Zug und Eintritt)
Verpflegung aus dem Rucksack
Anmeldung bis 11. Oktober an
Frau E. Rüttimann, Tel. 29 92 42.

Auf dem Bauspielplatz kann während den ganzen Ferien gebaut werden (ohne Betreuung). Holz steht zur Verfügung. Hammer, Zange, Säge und Nägel müssen von zu Hause mitgebracht werden.

Briefmarkenkurs

Unter fachkundiger Leitung werden Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren in die Kunst des Briefmarkensammelns eingeführt.
5mal jeden Montag von 18.00–19.00 Uhr. Beginn nach den Herbstferien. 18.10./25.10./1.11./8.11./15.11. Kurs-geld Fr. 12.—. Leitung: Herr H. Frei, Jugendleiter der Philatelia Winterthur.
Anmeldung bis 5. Oktober an Frau R. Keller, Eitzbergstrasse 12b, Tel. 29 11 25.

Einfache Holzeinlegearbeiten

Nach den Herbstferien haben Mädchen und Knaben ab 10 Jahren Gelegenheit, einfache Holzarbeiten herzustellen.
Dienstag, 19.10., Donnerstag, 28.10./4.11./11.11./18.11., jeweils von 18.30–20.00 Uhr.
Kosten: Fr. 20.— inkl. Material
Leitung: Herr H. Pfiffner, Schreiner
Anmeldung bis 5. Oktober an Frau E. Rüttimann, Wingerlistrasse 26, Tel. 29 92 42.

Chrabelstube

Liebe Eltern von Kleinkindern von 0–5 Jahren
Es ist wichtig, dass auch Kleinkindern Gelegenheit zu regelmässigem Kontakt mit Gleichaltrigen geboten wird. Diesem Zweck dient die Chrabelstube. Hier treffen sich Mütter und/oder Väter zusammen mit ihren Kleinkindern von 0– ca. 5 Jahren. Die Kinder spielen und die Begleitpersonen lassen sie spielen.
Wir treffen uns **jeden Dienstagnachmittag** zwischen **zwei und vier Uhr** in der Freizeitanlage im Hölzli. Bitte Spielsachen nicht vergessen, einige Sachen sind vorhanden. Bei allfälligen Fragen wenden Sie sich bitte an: Frau V. Mettler-Späni, Eitzbergstrasse 50, Tel. 28 46 52.

Zentrum Garage Seen

OPEL
Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
Hinterdorfstr. 23
8405 Winterthur
Tel. 052 29 56 90

FORD

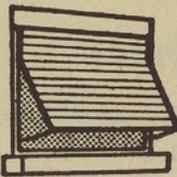
vis-à-vis Einkaufszentrum Seen
Verkauf von Neuwagen sämtlicher Marken

Lindner AG, Bauunternehmung

Ährenweg 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 52 57

Kanalisationen	Hartbetonbeläge
Hausanschlüsse	Zementüberzüge
Unterlagsböden	

Inhaber: W. Ruch, Telefon 052 29 47 42



- Rolladen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousieläden
- Spezial-Anlagen
- Reparaturen (alle Fabrikate)

HAUSSMANN

Storenbau AG
Römerstrasse 186
8404 Winterthur
Telefon 052 - 27 44 68

HURTER TAPETEN

**Tapeten Hurter AG, 8404 Winterthur
Römerstrasse 78, Telefon 052 27 23 21**

ISOLATIONEN * * * KLEBSTOFFE



W. Kessler

eidg. dipl.
Tapez.meister-Dekorateur
Römerstrasse 72
8404 Winterthur
Tel. 052/27 99 46

<h3>Polsterei</h3> <ul style="list-style-type: none">VorhängeTeppicheWandbespannungen	<h3>Bettwaren</h3> <ul style="list-style-type: none">eigeneBettfedernreinigungsmaschine
---	--

Projektierungs-
und Installationsfirma für
luft- und wärmetechnische Anlagen

airba ag

Oberseenerstrasse 124
8405 Winterthur Telefon 052 28 36 26

Haben Sie schon unser Kleiebrod
mit Leinsamen, Römer-, Schrot-,
Töppli- und Sechskornbrod
probiert?



Es empfiehlt sich
**Bäckerei-Konditorei
zur Sonne**
H. u. F. Guthöhrlein
Tösstalstrasse 244
Telefon 29 18 84



R. Bertschinger

Schreinerei
Innenausbau
Umbauten und
Verkauf von
handwerklichen Möbeln

Individuelle und fachliche Beratung, zu Hause
oder in unserer Möbel-Grossausstellung. (Mit-
glied Möbelzentrum des Handwerks, Volketswil)

Büelhofstrasse 17 Seen Telefon 29 27 05

Mit 30 Jahren sind wir das älteste Spezialgeschäft der Ost-
schweiz, wo noch alles gemacht wird: Stubenwagen, Bettli,
Wiegen werden ausgestattet und mit Stoffen aus unserer
reichhaltigen Auswahl überzogen. Matratzen, Flaumdeckeli,
Kissen (Hirse und Spreu), Bettwäsche in allen Grössen. Puppen-
klinik.

Natürlich im Sparparadies + Puppenklinik

Bébéhaus Strasser

Tösstalstr. 251, 8405 Seen, Telefon 29 83 72, Parkplätze

Baugeschäft Ernst Lottenbach
8405 Winterthur, Tel. 29 42 58

Maurer-, Gips- und Plattenlegerarbeiten,
Verbundsteinplätze, Warmluftcheminéebau.

Turnverein Seen

Schaffhauser Kantonal-Turnfest in Hallau
19./20. und 26./27. Juni

Nehmen wir es vorweg: Turnverein Seen Turnfestsieger
der 2. Stärkeklasse mit einer Punktzahl von 115.77. Im
Einzelwettkampf Geräteturnen Kat. G5 Sieger Ruedi
Furter, Seen; seine Vereinskameraden Rodolfo Keller
und Marco Schneider auf Platz 3 und 4.

Wahrlich ein erfreuliches Resultat, wozu wir allen Betei-
ligten herzlich gratulieren möchten. Wie kam es zu die-
sem Sieg? Erstmals konnten wir einen reinen Geräte-
wettkampf turnen, das heisst, das vorgeschriebene 4tei-
lige Programm musste keine leichtathletischen Diszipli-
nen enthalten; für unsere Sektion, die mehrheitlich aus
Geräteturnern besteht, eine ideale Wettkampfform.
Unsere Wahl fiel auf Schaukelringe als Doppelpro-
gramm, Minitrampsprünge über den Schwedenkasten
und erstmals Bodenturnen. Wie bereits am Kantonalen
in Andelfingen meldete Oberturner René Biber eine ge-
mischte Sektion, bestehend aus 12 Turnerinnen der
Geräteriege des DTV Seen und 18 Turnern. Leider spielte
das Wetter nicht mit – es war regnerisch und kalt –, was
empfindlich auf die Festatmosphäre drückte und zur Fol-
ge hatte, dass die Wettkämpfe in das allzu eng bemesse-
ne Schlechtwetterzelt verlegt werden mussten. Dies
wirkte sich vor allem bei den Schaukelringen aus, wo die
Unsrigen mit ihrem schwungvollen Turnen fast das
Dach erreichten, was dann prompt zu einigen uneinge-
planten Patzern führte. Dennoch trotzte man dem
Kampfgericht die gute Note von 289 Punkten ab, zu der
die Mädchen mit ihren hervorragend geturnten Übungen
einen wesentlichen Beitrag leisteten. Eine begeisternde
Vorführung zeigte unsere Sektion bei den Minitramp-
sprüngen über den Schwedenkasten und erhielt dafür
eher etwas streng bemessene 294 Punkte gutgeschrie-
ben. Der Erstauftritt im Bodenturnen gelang nicht ganz
nach Wunsch. Mit einigen Verbesserungen in der Pro-
grammgestaltung und einer passenden Musikbegleitung
könnte hier wesentlich mehr erreicht werden als die
2894 Punkte. Trotzdem, es genügte zum Sieg; in un-
serer Vereinsgeschichte der erste auf kantonaler Ebene.

Ranglistenauszug:

Sektionsturnen: 2. Stärkeklasse: 1. TV Seen 115.77
Punkte.

Einzelturnen: Geräteturnen G5: 1. Ruedi Furter 47.6
Punkte, 3. Rodolfo Keller 47.45 Punkte, 4. Marco
Schneider 46.55 Punkte, 8. Andreas Müller 46.1 Punkte.
Korbball: 6. TV Seen

Zürcher Kant. Kunstturner- und Kunstturnerinnen- tag in Rafz. 4./5./6. Juni 1982

Mit folgenden Klassierungen erkämpften sich unsere
Turnerinnen und Turner die begehrte Auszeichnung:

Turnerinnen

Leistungsstufe 3: 5. Susanne Lerch, 9. Yvonne Oetiker,
11. Anja Frei; Leistungsstufe 4: 7. Susanne Studer, 13.
Rebecca Ryffel, 22. Angela Blum, 29. Annegret Fausch;
Leistungsstufe 5: 13. Käthi Stucki, 18. Liliane Alberto,
25. Brigitte Sutter; Leistungsstufe 6: 5. Eliane Wolfen-
berger, 18. Claudia Dahinden, 36. Beatrix Oetiker.

Turner

Leistungsklasse 1b: 13. David Eberhard, 22. Roger Geiss-
bühler; Leistungsklasse 3: 22. Marcel Brüngerger.

Schweizermeisterschaften im Sektionsturnen

Aufgemuntert durch das gute Resultat am Kantonalen in
Hallau entschlossen sich unsere Aktiven, an den Schwei-
zermeisterschaften im Sektionsturnen vom 12. Septem-
ber in Lugano teilzunehmen. Mit einem Schaukelring-
programm versuchen 24 Turnerinnen und Turner einen
der vordersten Plätze anzustreben oder gar den Erfolg
von 1974 nachzuahmen, als der TV Seen am Pferdpu-

schen Schweizermeister wurde. Schlachtenbummler müssen sich an folgende Programm-Zeiten halten: Qualifikationsturnen 11.40 Uhr, Final 14.00 Uhr.

Kameradschaft, die Tugend der Jodler

Der Jodlerclub «Männertreu» Seen am Nordostschweizerischen Jodlerfest vom 5./6. Juni 1982 in Appenzell. Mit einem prächtigen Jodlerfest haben die Appenzeller die diesjährige Serie von Jodlerfesten eröffnet. Nicht zuletzt war auch der Wettergott schuld daran, dass das Jubiläums-Jodlerfest zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Zwar liess er es sich nicht nehmen, am Samstag in der Nacht mit einer Dusche etwas abzukühlen und am Sonntag nach dem Umzug den Festort mit einem kräftigen und langen Gewitter wieder von Jodlern zu reinigen. Ebenso eignet sich das schmucke Städtchen Appenzell mit seinen schönen Landschaftskulissen einmalig für die Durchführung eines Jodlerfestes.

Die Seener Jodler beteiligten sich ebenfalls am NOSJV-Jubiläums-Jodlerfest in Appenzell und holten sich die Qualifikation «gut». Sie haben sich hiermit ihre Zulassung zum nächsten Eidgenössischen Jodlerfest 1984 in St. Gallen gesichert. Diese Leistung ist doch um so mehr zu beachten, stellten sich doch 166 Clubs, vier Terzette, 92 Duette, 45 Einzeljodlerinnen, 35 Einzeljodler, 135 Alphornbläser, 61 FahnenSchwinger in Appenzell den Kampfrichtern.

Seener Jodlerabend 1982

Am Samstagabend, 23. Oktober 1982, findet im reformierten Kirchgemeindehaus in Seen nach einjährigem Unterbruch wiederum der Seener Jodlerabend statt. Bekanntlich durfte der Jodlerclub «Männertreu» Seen im vergangenen Jahr sein 40jähriges Vereinsjubiläum, verbunden mit der Trachtenweihe, feiern. Die Vorbereitungen versprechen ein reichhaltiges, buntes Programm. Dieses Jahr werden die Theaterfreunde ganz besonders ihre Freude finden, ebenso wird eine Mundharmonika-Gruppe Ihre besondere Begeisterung auslösen. Die Ländlerkapelle «Schmutz/Berlinger» aus Oberseen wird für Unterhaltung sorgen, und die Tanzfreudigen unter uns werden Gelegenheit haben, unter lüpfiger Tanzmusik ihr Können zu beweisen.

Zum Seener Jodlerabend 1982 heissen wir die Bevölkerung aus nah und fern jetzt schon recht herzlich willkommen.

Jodlerclub «Männertreu» Seen

Volksschiessen der Seener Armbrustschützen

Am Samstag, 25. September, von 13.30–18.30 Uhr und am Sonntag, 26. September, von 9.00–11.30 Uhr findet einmal mehr das beliebte Volksschiessen statt. Auch wenn Sie noch nie eine Armbrust in den Händen gehalten haben, macht das gar nichts. Unsere Aktiven werden Sie mit viel Geduld in die Eigenschaften unseres Sportes einführen. Ausserdem dürfen sämtliche Schützinnen und Schützen das Programm mit aufgelegter Armbrust absolvieren.

Die Auszeichnung für Damen und Herren gibt es ab 44 geschossenen Punkten. Die Doppelpreise und alles weitere erfahren Sie im Schützenhaus an der Ricketwilerstrasse bei Oberseen.

Auf Ihre Teilnahme oder Ihren Besuch in unserer Schützenstube freuen sich die Aktiven des Armbrustschützenvereins Seen.

Datsun...

*pfllegt
und verkauft*

Garage Oberseen

Peter de Favrat offiz. Datsun-Vertretung
Oberseenerstr. 108 B 8405 Winterthur Tel. 052 29 55 11

J. Frei

Dipl. Baumeister Hoch- und Tiefbau
8405 Winterthur

* * *

Der Seener Bote gratuliert

Wir gratulieren wiederum allen betagten Seenerinnen und Seenern, die im vierten Quartal 1982 (Oktober bis Dezember) 85jährig und älter werden. Wir wünschen

alles Gute, vor allem gute Gesundheit und viele schöne Stunden im neuen Lebensjahr!

91 Jahre	Mathilde Egg-Richard, Hinterdorfstrasse 20	12.11.1891
89 Jahre	Bertha Egli-Sygrist, Kanzleistrasse 56	4.11.1893
	Ida Wegmann-Ackermann, Büelhofstrasse 29	11.10.1893
87 Jahre	Emil Zeller-Schwyzler, Kanzleistrasse 27	12.11.1895
86 Jahre	Bruno Bosshardt-Stahel, Oberseenerstr. 35	30.11.1896
	Elise Keller, Sempacherweg 1	2.12.1896
	Ernst Roth, Im Eichbühl 20	22.11.1896
	Martha Schaufelberger-Bolliger, Wingertlistrasse 19	9.11.1896
85 Jahre	Ludwig Forrer-Wehrli, Etzbergstrasse 47	15.12.1897
	Ernst Häsli-Tschanz, Bühlackerweg 22	9.10.1897
	Jakob Spörri-Fretz, Schönenbergerweg 8	14.10.1897

Veranstaltungskalender

- Ortsverein Seen**
18.11. 20.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus
Vorstellung des Theaters für den Kanton
Zürich: Die Ratten (siehe Textteil)
- Neuapostolische Kirche
Gemeinde Winterthur-Seen**
21.11. 20.00 Uhr Kirche Oberseenerstrasse 23
Gästabend mit anschliessender freier
Besichtigung der Kirche
- Turnverein Seen**
12.9. Schweizermeisterschaften im Sektions-
turnen in Lugano
19./20.9. Turnfahrt
- Männerchor Seen**
10./11. u.
12.9. Chorreise ins Burgund
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Seen**
12.9. 20.00 Uhr in der Kirche: Musikalische
Abendfeier, Uraufführung der Partita «Herz
und Herz vereint zusammen» für Orgel von
Rudolf Werner (kom. 1981/82).
Liturgie: Pfr. R. Lerchner
22.9. 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Abend für Neuzugezogene
23.9. 09.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Oekumenischer Zmorge
30.9. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Mittagstisch für Senioren
20.10. 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Altersnachmittag
27.10. 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Kirchgemeindeversammlung
28.10. 09.00 Uhr im kirchl. Zentrum St. Urban:
Oekumenischer Zmorge
29.10. 11.00 bis 13.00 Uhr im Kirchgemeinde-
haus: Suppentag
20.00 Uhr in der Kirche: Orgelabend
Christoph Bachmann spielt Werke von
J. G. Walther, G. Ph. Telemann und
J. S. Bach
4.11. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
Mittagstisch für Senioren
- Quartierverein Wingertli
Freizeitanlage im Hölderli**
Chrabbelstube, jeden Dienstag
von 14.00–16.00 Uhr
25.9. Quartierfäscht in der Freizeitanlage im
Hölderli (siehe Textteil)
4.–16.10. Herbstferien-Programm (siehe Textteil)
18.10./25.10./1.11./8.11./15.11.
Briefmarkenkurs (siehe Textteil)
19.10./28.10./4.11./11.11./18.11.
Holzeinlegearbeiten (siehe Textteil)
22./23.10. Papiersammlung (Verladen)
30.10. ab 08.00 Uhr
Aktion Bauspielplatz aufräumen
15.–25.11. Kerzenziehen
10./11.12. Papiersammlung (Verladen)

- Jodlerclub «Männertreu» Seen**
23.10. 20.00 Uhr Seener Jodlerabend im
reformierten Kirchgemeindehaus Seen
- Pfarramt St. Urban**
12.9. PUZZLE: Velorallye
Besammlung 10 Uhr beim Pfarreizentrum
22.9. 20.00 Uhr Elternabend 4. Klasse:
Thema «Erstbeichte»
23.9. 09.00 Uhr oekumenischer Zmorge im
reformierten Kirchgemeindehaus
24.9. 19.30 Uhr Gottesdienst mit Dom Angelo,
Marajò
24./25.9. Nachtwallfahrt nach Fischingen
29.9. Mutter-Kind-Begegnung: Spaziergang
zum Bruederhus
17.10. PUZZLE: Rösslifahrt ins Blaue
22.10. PUZZLE: Besuch der Sternwarte
27.10. Mutter-Kind-Begegnung: Bastelnach-
mittag im Pfarreizentrum
27.10. 20.00 Uhr Informationsabend für Neuzu-
gezogene
28.10. 09.00 Uhr oekumenischer Zmorge
in St. Urban
6.11. Pfarreichilbi
13.11. Papiersammlung
19./24.11. 20.00 Uhr Elternabend 3. Klasse; Thema
«Erstkommunion»
20./21.11. Pfarreiweekend in St. Urban
27./28.11. PUZZLE: Batikkurs
1.12. Mutter-Kind-Begegnung: Besuch beim
Samichlaus im Wald
4.12. Chlausfeier im Pfarreizentrum
jeden Dienstagvormittag
08.15 Uhr Altersturnen
09.45 Uhr Gymnastik
jeden zweiten Donnerstag
14.00 Uhr Treffpunkt für die Pensionierten
- Armbrustschützenverein Seen**
25./26.9. Volksschiessen

Kauf / Verkauf / Miete

Gratis für einen Tag erhalten Sie jetzt den Hagerty
Sprühsauger für die **Teppich-Tiefenreinigung** beim
Kauf des Reinigungsmittel-Sets zu total Fr. 29.70.
Beratung und Reservation: Drogerie Kägi AG, Zentrum
Seen, Tel. 29 30 17.

Gratis einen Tag: Hagerty Teppich-Shampooniergerät
beim Kauf eines Hagerty Teppichshampoo, Fr. 14.90.
Drogerie Kägi AG, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Zu vermieten Taufkleidli, Taufkissen, Kinderwagen,
Bettli, Stubenwagen, Tisch- und Hochsitze, Tragtaschen,
Laufgitter, Campingbettli, Babysitter im **Bébéhaus
Strasser**, Tösstalstr. 257, Seen, Tel. 29 83 72.

Zu vermieten: Milchpumpen bei Stillschwierigkeiten.
Neueste Modelle, absolut hygienisch. Auskunft und Be-
ratung: Drogerie Kägi AG, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Zu vermieten an der Bollstrasse 6, **2 Büroräume** im Erd-
geschoss. Telefon-Anschluss. Eventuelle Mitbenutzung
Telex. Telefon 29 60 72.

Neueröffnung

Coiffeur Salon Barbara Damen und Herren

Landvogt Waser-Str. 94, Tel. 29 96 25

Der Seener Bote Nr. 65 erscheint am
1. Dezember 1982.
Redaktionsschluss **12. November 1982.**